

1-2010

# Der Mauersegler

Zeitschrift des Bundes Naturschutz Kreisgruppe Nürnberg-Stadt



**Rückkehr eines alten Bekannten:  
Der Biber in Nürnberg**

[www.bund-naturschutz-nbg.de](http://www.bund-naturschutz-nbg.de)

## Redaktionsschluß nächstes Heft?!?

## Jahreshauptversammlung

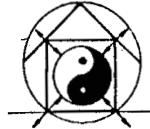
Am 14. April findet in der Gaststätte Gutmann am Dutzendteich (Bayernstraße 150) um 19:30 Uhr die Jahreshauptversammlung unserer BN-Kreisgruppe statt.

Alle Nürnberger Mitglieder sind dazu wie immer herzlich eingeladen.

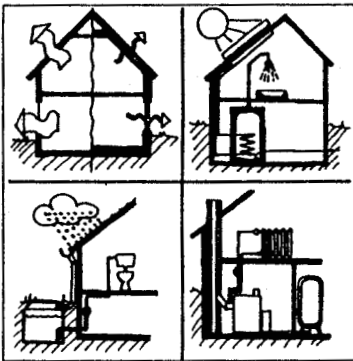
### Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des 1. Vorsitzenden
3. Berichte des Schatzmeisters und des Kassenprüfers
4. Aussprache
5. Entlastung des Vorstands
6. Ehrungen
7. naturkundlicher Beitrag
8. Sonstiges

**Planungsbüro  
für gesundes Wohnen und  
ökologische Haustechnik  
Martin Weber**



Fichtenstr. 14 90574 Roßtal Fon: 09127/1624 Fax: 09127/1706



Planung  
Beratung  
Vertrieb  
Selbstbauservice  
Ausführung

Wartung  
Kundendienst

Seminare  
Schulungen

**Solartechnik  
zur Brauchwasserbereitung  
und Heizungsunterstützung  
Solarstromtechnik (Photovoltaik)**

**Holzheizungen - energiesparende Heizungstechnik  
Wandflächenheizungen  
kontrollierte Wohnraumlüftung  
Regenwassernutzung  
Biologische Abwasserreinigung  
Ökologisches Bauen & Baubiologie  
Energieberatung**

[www.laden-degen.de](http://www.laden-degen.de) \* [info@laden-degen.de](mailto:info@laden-degen.de)

# Laden Degen

ökologisch Wohnen und Leben

### NATURBODENBELÄGE

- ▶ Kork, Linoleum
- ▶ Holz, Textil

Reindelstraße 15  
90402 Nürnberg

Tel.: 0911 - 4 31 59 13

Fax.: 0911 - 4 31 59 14

Di, Mi, Do: 9.00-14.00 Fr: 9.00-18.00, Sa: 9.00-13.00

# Gutmann am Dutzendteich

Bayernstr. 150  
90478 Nürnberg

Fon 09 11/9 88 18 77 10

Fax 09 11/9 88 18 77 50

[info@gutmann-am-dutzendteich.de](mailto:info@gutmann-am-dutzendteich.de)  
[www.gutmann-am-dutzendteich.de](http://www.gutmann-am-dutzendteich.de)

# Liebe Mitglieder, liebe Freunde der Natur,

meine Neujahrsgrüße erreichen Sie heuer etwas später. Das Ende des letzten Jahres, eigentlich die besinnliche Zeit, brachte noch so manche Aufregung, die uns zeitlich forderte.

Die euphemistisch „Waldumbau“ genannte Rodung am Flughafen mussten wir sachlich und rechtlich prüfen. Empörung entstand, weil wir vom BN nicht ordnungsgemäß gehört wurden. Wir versuchen sicher zu stellen, künftig frühzeitiger informiert zu werden. Wir lassen uns nicht beiseite schieben.

Der Kampf gegen die Nordspange brachte einen Etappensieg. Die SPD und mit ihr OB Dr. Maly zeigen sich unseren Argumenten aufgeschlossen. Wir fordern jetzt ein klares Wort: Hört auf mit dem Quatsch, stellt das Planfeststellungsverfahren ein! Eine jahrelange Hinhaltetaktik und ein Versteckspiel werden wir nicht hinnehmen.

Das letzte Jahr begann mit einem Paukenschlag: der Gründung der gentechnikanbaufreien Region Nürnberg mit der Beteiligung der bäuerlichen Erzeugerbetriebe. Das hat Strahlkraft in ganz Franken und darüber hinaus. Künftig wollen wir weitere heimische Grundnahrungsmittel einbeziehen, wie etwa Nürnberger Bratwürste oder Lebkuchen als unsere „Leitprodukte“. Für regionale, gentechnikfreie Milch ist bereits eine Kampagne des BN angelaufen.

Über den Ausgang des Volksbegehrens zum Nichtraucherschutz dürfen wir uns freuen. Unsere Kreisgruppe hat äußerst engagiert und ideenreich gekämpft. Auch dieser Kampf geht heuer in die nächste Runde.

All diese Beispiele unseres Wirkens zeigen, dass wir nicht verzagen brauchen. Durch Beharrlichkeit, gepaart mit einem Schuss Sturheit, Überzeugungskraft und gemeinsamen Willen können wir von der Basis aus etwas bewegen.

Langen Atem brauchen wir beim anstehenden Schwerpunktthema 2010, unserem ureigensten Anliegen. Die UNO hat das Jahr 2010 zum „Jahr der

Biodiversität“ ausgerufen. In Nürnberg wird dazu am 22. 5. 2010 ein „langer Tag“ stattfinden. Wir sind mit zahlreichen Aktionen dabei. Näheres finden Sie in unserer Terminseite und dem heuer erstmalig erscheinenden Halbjahresprogramm unserer Kreisgruppe, das – ähnlich dem Naturkundehausprogramm des Tiergartens – an vielen Stellen in der Stadt und selbstverständlich bei uns ausliegen wird. Außerdem wird das Umweltreferat eine Broschüre mit allen Veranstaltungen jenes Tages veröffentlichen. Sie sind herzlich eingeladen!

Alle Führungen, Kinderaktionen, Vorträge und aufreibende Biotoppflege dienen dem Ziel, Nürnberg nachhaltig zu entwickeln und das Bewusstsein für die Notwendigkeit dafür zu schärfen. Wir wollen uns einmischen in die Stadtplanung, den Natur- und Umweltschutz vor unserer Haustüre, Graswurzelpolitik eben. Wir wollen Lebensraum auch für das innerstädtische Mauerblümchen schaffen.

Bitte helfen Sie uns dabei durch aktive Mitarbeit. Unser breites Angebot an Möglichkeiten steht Ihnen offen. Lasst uns gemeinsam die Agenda 2010 des Natur- und Umweltschutzes in Nürnberg schaffen! In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesundes und erfülltes neues Jahr.

Günther Raß, 1. Vorsitzender

## Inhalt

Editorial .....	3
<b>Titelthema</b> .....	4
Biber .....	4
<b>BN informiert</b> .....	5-18
?????	
<b>BN Jugend</b> .....	19-20
?????	
<b>Termine</b> .....	21-22
<b>Impressum</b> .....	23



**DER UMWELT-LADEN**

Mohrenstraße 2  
90762 Fürth  
Tel. 77 39 40

Öffnungszeiten:  
Montag: 09-12 Uhr, 15-17 Uhr  
Dienstag: 15-17 Uhr  
Mittwoch: 15-17 Uhr  
Donnerstag: 09-12 Uhr, 15-17 Uhr  
Freitag: 09-12 Uhr, 15-18 Uhr





ge wohl oder an der Isar mitten in München. Die Wildnis entlang unserer Gewässer braucht jedoch den Biber. So schafft er mit seinen Dämmen und Gehölzfällungen immer wieder neue Strukturen und Lebensräume im und neben dem Wasser. Fische nutzen die Umgebung um die Biberburg mit den angenagten Ästen und Stämmen im Wasser deutlich mehr als die Bereiche ohne Biberfluss. Von der steigenden Fischzahl im Gewässer profitiert der Schwarzstorch. Und die Libellenart Weidenjungfer legt ihre Eier in frisch austreibende Weidentriebe, die vom Biber zuvor durch Fällung des Stammes auf den Stock gesetzt wurden.

Denn wo die Biber ihre Dämme bauen und aktiv ihren Lebensraum gestalten dürfen, kommt Dynamik in die oft zuvor begradigten Gewässer zurück. Der Biber ist also der Motor für mehr Artenvielfalt in und an unseren Gewässern Und nicht zuletzt der Motor für etwas mehr Wildnis an unseren Gewässern. Ein kleiner Teil Wildnis, die zwar die Biber nicht brauchen, dafür wir umso mehr. Ein Spaziergang entlang eines mäandrierenden Baches mit umherfliegenden Prachtlibellen und einem jagenden Eisvogel dürfte uns mehr wert sein als ein sorgsam begradigter Bach, der oft genug trostlos durch die Landschaft läuft. Deshalb sollten wir dem Baumeister der Natur, dem Biber, wieder mehr Platz geben, das zu tun, was er seit 15 Millionen Jahre am besten kann: unsere Gewässer gestalten.

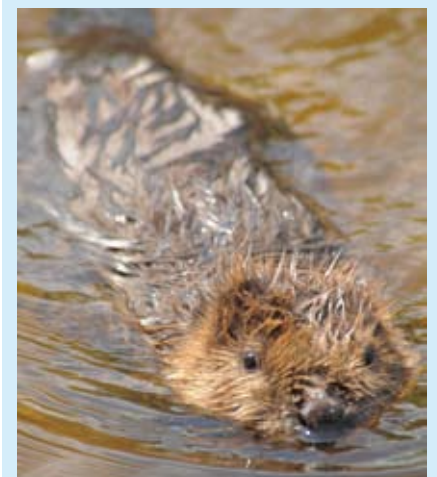
Jens Schlüter, Dipl.-Forstwirt und Biberbeauftragter für Nordbayern

„...da tauchte der Biber vom Grund des großen Wassers Schlamm hervor, aus dem Manitu das Leben und das Land schuf.“ Während der Biber von einer ähnlichen Rolle in unserer Schöpfungsgeschichte weit entfernt ist, bedachten ihn einige Stämme nordamerikanischer Indianer mit einer ganz anderen Verantwortung. Neben dieser bedeutenden Rolle in der Schöpfungsgeschichte aus indianischer Sicht, wurde er zudem als „Bruder“ oder Totemtier betrachtet. Dabei sah man dort auch den Biber pragmatisch und jagte ihn, ließ aber den Respekt vor ihm nie vermissen. So ehrte der Stamm der Ojibwas die erlegten Biber, indem er die Knochen aufbewahrte und sorgsam wieder dem Wasser zuführte. Damit der Geist des getöteten Bibers ihnen nicht zürnte. Mit diesem ehrfürchtigen Verhältnis zu den Bibern und der Natur war jedoch spätestens im 17. und 18. Jahrhundert Schluss, als die Jagd auf Biber von Europa auf Nordamerika verlagert wurde. Ein gro-

ßer Teil des Kontinents wurde damals vor allem wegen des Handels mit Biberpelzen erschlossen. Und dies rechnete sich. Waren in Europa die letzten Biberpopulationen fast vollständig verschwunden, konnte Nordamerika am Anfang des 19. Jahrhunderts noch jährlich 500.000 Biberpelze nach London liefern.

So ist es kaum verwunderlich dass, die Biber, die einmal die gesamte Nordhalbkugel der Erde mit fast 200 Millionen Individuen besiedelt hatten, bis auf wenige tausend Exemplare fast ausgerottet wurden. Und diese konnten sich meist nur in unzugänglichen Sumpfbereichen halten. Dass der Biber heute wieder so erfolgreich seine alte Heimat Bayern besiedelt, ist vor allem den Bund Naturschutz zu verdanken, der ab den 1960er Jahren rund 120 Biber mit Unterstützung des damaligen Landwirtschaftsministeriums ausgewildert hatte. Dass diese Auswilderung so erfolgreich verlaufen würde (heute schätzt man den Biberbestand in Bayern auf rund 12.000 Biber) konnte damals keiner ahnen. Dies zeigt aber auch, dass der Biber nicht aufgrund der Veränderung seines Lebensraumes ausgestorben war, sondern dass er durch die unmittelbare Verfolgung des Menschen an den Abgrund geriet.

Das einzige, was der Biber, aber auch andere Tierarten wie etwa der Wolf oder Luchs braucht, ist unsere Akzeptanz. Wildnis braucht der Biber nicht. Er fühlt sich auch in einem breiten Graben inmitten großer Maisschlä-





## Pflanzen und Tiere am und im Goldbach



**Bettina Uteschil, 1. Vorsitzende der Ortsgruppe Zabo/Gleishammer mit den Biologen Dr. Gerhard Brunner und Saskia Horn bei der Kartierung am Goldbach**

Der Goldbach im Bereich des Aus-siger Platzes wurde vom Bund Naturschutz mit tatkräftiger Unterstützung aus der Bevölkerung 2002 im westlichen und 2008 im östlichen Teil renaturiert. Inzwischen haben sich viele Pflanzen und Tiere im und am Goldbach neu angesiedelt. Die Entwicklung wurde 2003, 2005, 2007 und nun aktuell in 2009 im Rahmen einer Kartierung dokumentiert.

Pflanzen wie die im Frühling leuchtend gelb blühende Sumpfdotterblume



**Herr Balk von der Fischereifachberatung Mittelfranken beim Elektrofischen**



**Unser Star: ein kleiner Hecht**



**Aale überwinden auch kleinere Strecken an Land**

oder die Schwertlilie wurden gezielt angepflanzt und haben stabile Bestände entwickelt. Andere Arten siedelten sich sukzessive an. Spitzenreiter mit über 25 Standorten sind Rohrglanzgras und kriechender Hahnenfuß als gewässertypische Arten. Insgesamt konnte der Biologe Dr. Gerhard Brunner in seinem Bericht mit 51 verschiedenen Pflanzenarten eine sehr gut entwickelte Biodiversität dokumentieren.

2009 wurde auch die Tierwelt im und am Goldbach untersucht. Neben verschiedenen Larvenarten, Wasserasseln, Tellerschnecken, Käfern und Fröschen fallen besonders die Blauflügel-Prachtlibellen auf, die inzwischen drei Reviere haben.

Der Höhepunkt war die Elektrofischung durch Herrn Balk von der Fischereifachberatung des Bezirks Mittelfranken. Mit einem Elektroschaber wurde der Goldbach im westlichen Teil gegen die Fließrichtung abgefischt. Dabei gingen ein Hecht, zwei Aale und siebzehn Flussbarsche ins Netz.

Besonders die Kinder waren von der Ausbeute begeistert und hätten am liebsten jeden Fisch einzeln gestreichelt. Aber nachdem die Fische gezählt und die „Beute“ fotografiert war, wurden alle wohlbehalten wieder in den Goldbach entlassen.

Nach Aussage von Dr. Brunner kann der Bereich des Goldbaches am Aus-siger Platz als gesetzlich geschütztes Biotop nach Artikel 13d BayNatSchG (Bayerisches Naturschutzgesetz) eingestuft werden. Ein schöner Erfolg über den sich die Ortsgruppe Zabo/Gleißhammer des Bund Naturschutz sehr freut.

Bettina Uteschil  
Ortsgruppensprecherin Zabo



**Für die Kinder war unsere Fischeausbeute eine echte Attraktion**

**Fotos: Günther Krompholz und Bettina Uteschil**

## LOHAS – Das ökorrekte Leben

bio – öko – gesund – vollwertig - Lange Zeit schwebte bei solchen Schlagworten eine eindeutige Vorstellung vor unserem geistigen Auge - Menschen jeglichen Alters mit langen Haaren, Norwegerpulli aus kratziger Schafwolle, Leinen-Schlabberhose und Jesuslatschen protestieren angekettet an Gleisen oder holen ihr Gemüse in einer Jutetasche aus dem kleinen Biolädchen in der Nebenstraße.

Googelt man heute nach Infos über einen ökologischen, gesunden, nachhaltigen Lebensstil, so landet man schnell bei fünf Buchstaben LOHAS – ein Akronym für „Lifestyle Of Health And Sustainability“. Man findet sich auf Internet-Seiten wieder wie beispielsweise [www.lohas.de](http://www.lohas.de) und [www.utopia.de](http://www.utopia.de). Der Internetauftritt, der einem hier begegnet, stellt sich vollkommen anders dar, nicht in Einklang zu bringen mit der früheren Vorstellung von Ökomagazinen in Schwarz-Weiß-Druck auf grauem Recycling-Papier.

Hier stößt man auf junge, dynamische Menschen, mit einem gepflegten Äußeren, Frauen, gestylt in Kostümen und aalglatte Männer in feinen Anzügen, den Laptop in der Hand, mitten zwischen Bäumen. Der Erfolg ist in ihren Gesichtern zu lesen, ihre Fotos sind zu finden neben Artikeln über Hybrid-Autos oder die „1st International Sustainability Conference“, die erste internationale Konferenz zur Nachhaltigkeit, neben Links zu „Mein ökorrektes Leben“ – Alle Ratgeber für ein nachhaltigeres Leben“ und „Alltag im Test – Wie klimafreundlich ist Ihr Haustier?“.

In der Leiste rechts blinken graphisch aufwändig animierte Reklamen einer Öko-Druckerei und von biologisch abbaubaren Spülmitteln. Hinweise auf glamouröse Öko-Magazine im Stil des Edel-Boulevard wie z.B. das „Klimamagazin“ und „Ivy“ („Lifestyle für eine bessere Welt“), die sich rein äußerlich nicht von herkömmlichen Magazinen unterscheiden. Auch die Internet-Seiten kommen sehr chic rüber, aufwändig gestaltet im aktuellen Stil.

Zwischen den Werbebannern, Fotos und Animationen suche ich nach In-

formationen, um herauszufinden, was sich hinter den fünf Buchstaben verbirgt. Wo früher Öko-Spinner belächelt wurden, ist jetzt ein neuer Lebensstil entstanden, dem sich immerhin 30 % der Verbraucher in den USA und ca. 15 % der Verbraucher in Deutschland zurechnen – Tendenz steigend.

LOHAS ist ein moderner lifestyle, steht für ein neues, modernes Lebensgefühl, das sich auf Gesundheit und Nachhaltigkeit ausrichtet. Der Begriff gilt heute als Synonym für Wertschätzung, Dankbarkeit und strategischen Konsum, steht für eine ökologische Denkweise und globalisierungskritische Argumentation. Entstanden ist ein neues Bewusstsein, es geht darum, neue Werte zu formen und formulieren, dem Wunsch nach einem ökologisch verträglichen Leben auf hohem Niveau, Stressfreiheit und Entschleunigung gerecht zu werden. All dies sollen die Grundlagen sein für ein neues, bewusstes Konsumverhalten – sei es bei Kosmetika, Reisen, Autos, Möbeln, Mode oder Energie.

LOHAS bedeutet Outdoor-Urlaub und Biosupermarkt, Ökostrom und Naturkosmetik, Fair Trade und Nachhaltigkeit, Qualität statt Quantität, Fairness und Ressourcengerechtigkeit. Anhänger werden aber auch als statusbewusste Konsumentelite, patriotisch und markenorientiert bezeichnet. LOHAS distanzieren sich bewusst von „herkömmlichen“ Ökos: Sie gelten als kaufkräftig und konsumfreudig - mit gutem Gewissen. Ich lese über „ethisch korrektes Einkaufen“ und wie wichtig es ist, auf die sozialen und ökologischen Folgen der Kaufentscheidung zu achten. Interessant ist, dass LOHAS als Gruppe schwer einzuordnen ist, weder als Generation noch als soziales Milieu fassbar ist.

Ich erfahre, dass eine Gruppe umrissen wird, die keine Askese betreiben will, sich vielmehr als Genussmenschen sehen („Shopping hilft die Welt verbessern – ein Leitfaden für den bewussten Konsum“). Dabei wird hoher Wert auf eine Unterscheidung zu Lebensgewohnheiten der Unterschicht gelegt, man bleibt unter sich. Wo ein Öko-Lebensstil früher unter anderem

darauf ausgerichtet war, Gesellschaftskritik zu üben, sich aufs Wesentliche zu beschränken, wird bei LOHAS Luxuskonsum zelebriert. Es entwickelte sich eine „Öko-Bohème“ – unterstützt durch die Präsenz prominenter Vorbilder. Brad Pitt, Leonardo DiCaprio, George Clooney und Madonna machen`s vor, viele andere machen`s nach und es werden immer mehr, so dass aus der Avantgarde dann doch wieder mainstream wird?

Das wiederum muss nicht unbedingt schlecht sein. Zumindest nicht für die Umwelt.

Klar, mögen die Ökos von ehemals kritisieren, dass dieser Lebensstil definiert wird durch den Versuch, viele als widersprüchlich angesehene Bedürfnisse zu integrieren, so beispielsweise Nachhaltigkeit und Genuss, Umweltorientierung und Design, Ethik und Luxus, um nur einige zu nennen. Sicherlich hat der neue Lebensstil wenig gemeinsam mit der ursprünglichen Öko-Bewegung und man kann vorwerfen, dass der eine oder andere konsumfreudige LOHAS mit seiner Wahl der Produkte das Gewissen „grün kaufen“, also „rein kaufen“ will.

Fakt ist jedoch, dass LOHAS eine breite Anhängergruppe findet, die sich voraussichtlich in den nächsten Jahren noch vergrößern wird. Es entstehen neue Märkte, die sich nach der wachsenden Verbraucherzahl richten. Omnipräsent sind hier beispielsweise Öko-Supermarkt-Ketten, wie Ebl und basic, die sich einer zunehmenden Zahl an Kunden erfreuen. Die kaufkräftige Zielgruppe der LOHAS ist daher durchaus in der Lage, Dinge zu verändern, Märkte zu verschieben.

Und so bleibt die Frage, ob es nicht besser ist, wenn sich zunehmend mehr Konsumenten im Klaren über ihre Handlungen und deren Konsequenzen sind als (noch) die Mehrheit der Mitglieder der Gesellschaft und die wissen, was das Konzept der Nachhaltigkeit bedeutet und mit ihrer Finanzkraft in der Lage sind, auch gut vermarktet zu werden.

Man muss mit der Zeit gehen – die ursprünglich Ökobewegung war und



ist gut, doch leider schlecht zu vermarkten. Wer sich auf die wesentlichen Dinge beschränkt, und lieber verzichtet als zu konsumieren, stellt keine Zielgruppe für unsere konsumorientierte Gesellschaft dar – und ist damit nicht massentauglich.

Regina Jagusch  
Mauerseglerredaktion

Früchten und ihrer Schönheit laben, sondern verwerten auch immer wieder gerne ihre Kirschkerne: Der Weltrekord beim Kirschkernweitspucken liegt derzeit bei 21,71 Meter und wen danach kalte Füße oder Schmerzen plagen, der wärmt sich einfach sein Kirschkernkissen auf! Einen alten Brauch

haben wir allerdings verpasst: Für die Barbarazweige hätten wir uns am 4. Dezember einige Zweige abschneiden und in eine Vase stellen müssen. Vielleicht im nächsten Winter. Immerhin ist die Vogelkirsche ja auch Baum des Jahres 2010! Alexandra Achilles  
Freiwilliges Ökologisches Jahr

## Ein Millionär unter den Bäumen

### Die Vogelkirsche ist der Baum des Jahres 2010

Am 22. Oktober 2009 wurde die Vogelkirsche (botanisch: *Prunus avium*) zum Baum des Jahres 2010 gekürt. Dieser Titel wird jedes Jahr von der Stiftung „Menschen für Bäume“ vergeben. In seiner Proklamation betonte Stiftungspräsident Dr. Silvius Wodarz die „Ästhetik des Baumes und seine Rolle als Begleiter der Menschen.“ Während ihrer Blütezeit im April strahlen ihre eine Million Blüten herrlich weiß, im Sommer freuen wir uns über ihre Früchte, im Herbst liefert sie uns durch ihr leuchtend rotes Laub einen Hauch des kanadischen Indian Summer und selbst im Winter ist sie aufgrund ihrer Rinde mehr als ansehnlich. Außerdem ist die Vogelkirsche die „Mutter aller Süß-Kirschen“, die anderen Arten sind Varietäten, also Zuchtformen. Bedenkt man all dies, so ist es nicht verwunderlich, dass die Wahl des „Kuratoriums Baum des Jahres“ ausgerechnet auf diese Baumart gefallen ist. Zu finden ist die diesjährige Titelträgerin vor allem am Waldrand oder freistehend. Abhängig vom Standort kann sie bis zu 30 bzw. 20 Metern hoch werden und ein Alter von 150 Jahren erreichen. Ihre Früchte sind mit einem Zentimeter Dicke allerdings kleiner als die der Zuchtkirsche. Obwohl sie selbst sehr genügsam ist, was Mineralsalze und Feuchtigkeit angeht, bietet sie als Frühblüherin für viele Insekten, wie Hummeln und Bienen, eine wichtige Nahrungsquelle. Und auch wir Menschen können uns nicht nur an den

Das Bündnis „Nein zur Flughafen-Nordanbindung“:

Bund Naturschutz in Bayern e.V. (BN), Fränkischer Albverein Nürnberg e.V. (FAV), Aktionsbündnis lebenswertes Ziegelstein, Siedlervereinigung Buchenbühl, Landesbund für Vogelschutz (LBV), Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Verkehrsclub Deutschland (VCD), Nürnberger Evangelisches Forum für den Frieden (NEFF), Fluglärmschutzgemeinschaft, Sportverein ASV Buchenbühl, Jugendorganisation Bund Naturschutz (JBN), Nürnberger Friedensforum, Kreis Nürnberger Entomologen e.V. sowie ein Kreis entschlossener Aktiver.

## Flughafen-Nordanbindung – die Auseinandersetzung geht weiter.

Die Nordanbindung soll nach dem Willen ihrer Planer die Flughafenstraße mit der Autobahn Würzburg-Regensburg verbinden. Vorgesehen: ein Tunnel von 1,17 km unter dem Flughafen und eine 2,45 km lange Straße durch den Sebalder Reichswald westlich von Buchenbühl.

Die Argumente sind bekannt. Nun geht es darum, sie gegeneinander abzuwägen. Dies geschieht auf zwei Ebenen: im Planfeststellungsverfahren und in der Politik.

Im Planfeststellungsverfahren hat das Bündnis „Nein zur Nordanbindung des Nürnberger Flughafens“ einen ersten Erfolg erzielt. Dr. Otto Heimbucher, der vom Bund Naturschutz beauftragte Sachverständige, konnte nachweisen, dass die vom staatlichen Bauamt vorgelegten Plangrundlagen zu den Auswirkungen der Baumaßnahme auf das Grundwasser unzureichend waren, so wie dies auch schon beim Bau der U-Bahn in den Jahren 1996/97 für Ärger und Schaden gesorgt hatte. Deshalb hat die Planfeststellungsbehörde dem „Antragsteller“ (= staatliches Bauamt) Gelegenheit gegeben, diese Unterlagen nachzubessern. Allein hierdurch konnte schon der Baubeginn, vom seinerzeitigen Ministerpräsidenten Dr. Beckstein, dem

Erfinder dieses Projekts, auf den 8. September 2008 vorgesehen, um wenigstens zwei Jahre hinausgeschoben werden.

Jetzt hat der Antragsteller der Planfeststellungsbehörde einen Nachtrag zu den ursprünglichen Gutachten vorgelegt. Dieses neue Papier hält Dr. Heimbucher ebenfalls für unzureichend, ebenso wie die vielen Menschen, die neuerdings Einwendungen erhoben haben. Beim BN sind 4.700 Unterschriften gezählt – wie viele es insgesamt sind, weiß vorerst nur die Planfeststellungsbehörde. Diese – die Regierung von Mittelfranken in Ansbach – hat jetzt drei Möglichkeiten:

1. Sie könnte das Verfahren einstellen, weil die vom Antragsteller vorgelegten Pläne und Gutachten eine gerichtsfeste Planfeststellung nicht tragen. Dieser Verfahrensfortgang ist eher unwahrscheinlich, nachdem sich zum Beispiel der Bayerische Innenminister Joachim Herrmann eindeutig für das Projekt ausgesprochen hat.
2. Sie könnte einen weiteren Erörterungstermin ansetzen. Der wäre zwar nur für die Beteiligten offen, aber das sind ja nun schon insgesamt an die 15 000. Die Auseinandersetzung über Sinn und Folgen

des Projekts würde damit öffentlich. Über die Einwendungen hinaus hat das Bündnis auch neue Berechnungen zum Verkehrsaufkommen und zu den verkehrlichen Auswirkungen der geplanten Straße vorgelegt, die die Zahlen des Raumordnungsverfahrens aus den Jahren vor 2005 in Frage stellen.

Schließlich wird über die dann zu diskutierenden Auswirkungen der Grundwasserabsenkung auf bis zu 20 Meter unter dem Gelände auch die Frage der Auswirkungen auf Natur und Landschaft zu erörtern sein. Hierüber ist bisher noch kaum gesprochen worden. Und nicht zuletzt könnten die „neuen“ Verfahrensbeteiligten (die 4.600, die vor

dem 16.XII.2009 Einwendungen erhoben haben) eine nochmalige Diskussion über die Notwendigkeit des Straßenbaus aufgrund der neuen Verkehrszählungen und Fluggastzahlen herbeiführen – bis jetzt sind im Planfeststellungsverfahren die inzwischen als zu optimistisch erkannten Werte aus den Jahren vor 2004 zugrundegelegt.

3. Die Planfeststellungsbehörde könnte letztendlich auch „kurzen Prozess“ machen und den Straßenbau genehmigen, indem sie die Argumente dagegen schlicht für widerlegt erklärt. Für diesen Fall aber hat der BN durch seinen Vorsitzenden Prof. Dr. Hubert Weiger schon die Klage angekündigt, die angesichts der

vielen offenen Fragen durchaus Erfolg haben könnte.

Die vielfältigen Aktionen von Bündnis und BN haben gewirkt: in der Stadtpolitik ist die Frage der Nordanbindung, die seit dem Vertrag über die Zusammenarbeit zwischen den Stadtratsfraktionen von SPD und CSU von 2008 zugunsten des Straßenbaus besiegelt schien, wieder in Bewegung geraten. In der Stadtratssitzung vom 3.II.2010 hat auch Oberbürgermeister Dr. Maly verlangt, dass im Planfeststellungsverfahren die Erkenntnisse, die Dr. Otto Heimbucher und Stefan Ebertsch zu den angesprochenen offenen Fragen eingebracht haben, in die Prüfung einfließen sollen. Auch

## Bild Nordanbindung mit Legende



der Eingriff in Natur und Landschaft soll dann neu abgewogen werden. Der Stadtrat hat – gegen die Stimmen der Grünen, der Linken und der ÖDP – beschlossen, dass das Planfeststellungsverfahren zur Prüfung der offenen Fragen abgeschlossen werden soll und – gegen die Stimmen von CSU und FDP – dass bis 2013 noch einmal über die städtische Zustimmung zum Bau der geplanten Bundesstraße nachgedacht werden soll. Die CSU-Fraktion sieht diesen Beschluss als Signal zum Ausstieg aus dem Projekt Nordanbindung.

Könnte die Regierung in Ansbach ohne ein eindeutig erklärtes Ja der Stadt – vom Stadtrat bisher nicht beschlossen – die für den Straßenbau gesetzlich vorgeschriebene Baugenehmigung erteilen? Juristisch betrachtet wohl. Und könnte die Stadt dann eine dreijährige Pause und nach eigener und gewissenhafter weiterer Datenerhebung und Prüfung doch den Verzicht auf das Vorhaben verlangen? Juristisch betrachtet kaum.

Für die Gegner des Vorhabens bleibt nichts anderes übrig, als sich auf den etwaigen weiteren Erörterungstermin vorzubereiten: Fakten und gute Argumente sammeln. Ein paar Urlaubstage ansparen und teilzunehmen. Und Geld spenden für den unerlässlichen professionellen Beistand (Bund Naturschutz, „Nordanbindung“, Konto 100 8551, Sparkasse Nürnberg, BLZ 760 501 01).

Die Flughafen-Nordanbindung ist nicht das einzige Vorhaben, das Einschnitte in den Nürnberger Reichswald zur Folge hätte. Anbei die aktuelle Liste:

Ortsumgehung Buckenhof und Uttenreuth im Zug der Staatsstraße 2240; 10,9 Hektar Bannwaldverlust; zusätzliche Waldzerstörung für „Arbeitsstreifen“ noch einmal so viel.

Gewerbeflächen bei Feucht: 21 Hektar.

Autobahnkreuz Nürnberg-Ost und Anschluss Fischbach: Planung noch unbekannt – vielleicht 30 Hektar!

Sandabbau an verschiedenen Stellen im Lorenzer Reichswald.

Hindernisbereinigung am Flughafen: bis zu 40 Hektar. 4,89 Hektar im Herbst 2009 schon heimlich ausgeführt, um eine Öffentlichkeitsbeteiligung zu vermeiden.

Muss nicht für alle diese Eingriffe Ersatz geleistet werden? Doch, zum Beispiel bei Röckenhof oder Lindelburg, oder auf Freiflächen bei Birnthon. Auch die Begrünung der neuen Straßen soll „ökologischen Ausgleich“ schaffen. Der Autor wundert sich, dass der Flughafen die als „ökologischen Waldumbau“ getarnte Hindernisbereinigung nicht als ökologischen Ausgleich für die Nordanbindung anbietet!

Alle dargestellten Maßnahmen sind auch Eingriffe in das europäisch geschützte Vogelschutzgebiet DE 6533-471. Werden die Naturschutzbehörden sie weiterhin – wie im Planfeststellungsverfahren für die Flughafen-Nordanbindung geschehen – als „nicht erheblich“ erklären und zulassen?

Claus Böbenecker, 4.II.2010

# STROM PURNATUR

## Der Ökostromtarif für alle Umweltbewussten:

- CO<sub>2</sub>-neutral, aus 100 Prozent Wasserkraft
- 1 Cent/kWh für regionale Umweltprojekte
- Zusätzlicher Bonus für N-ERGIE Kunden: Förderleistungen aus dem CO<sub>2</sub>-Minderungsprogramm

[www.n-ergie.de](http://www.n-ergie.de)

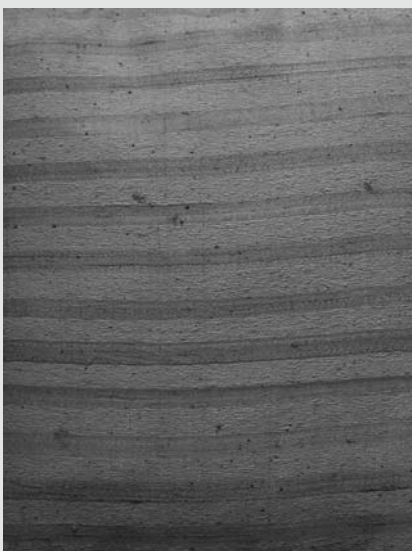


**N-ERGIE**  
Spürbar näher.

## Die Rückkehr der Bettwanzen in deutsche Haushalte

In den Industrieländern waren sie seit Jahrzehnten kein Thema mehr: Bettwanzen! Bei uns waren sie und die Methoden, sich dagegen zu wehren, in Vergessenheit geraten.

Das Ende des Befalls in den Industrienationen wurde dem Einsatz des Insektenvernichtungsmittels DDT (in der EU verboten) zugeschrieben. In Wirklichkeit erlosch das Vorkommen bereits einige Jahre vorher. Warum, ist eine offene Frage, die aber hochaktuell ist. Ein Beispiel: In einem australischen Lernkrankenhaus-Wohnheim mit 352 Zimmern wurde die Entwicklung einer stabilen Bettwanzen-Population trotz Bekämpfung dokumentiert. Im Mai 2001 war in einem Zimmer ein Bettwanzenbefall gemeldet und konventionell bekämpft worden. Das heißt, lediglich im offensichtlich befallenen Zimmer wurde bekämpft. Im Laufe der folgenden zwei Jahre gab es dann noch mehrere Schädlingsbekämpfungseinsätze im Wohnheim. Die Verwaltung meldete in immer mehr Räumen einen Bettwanzenbefall. Die Bekämpfung erfolgte weiterhin rein symptomatisch. Das Ergebnis: Nach Ablauf von zwei Jahren hatte sich der Bettwanzenbefall auf 20 Prozent aller Zimmer ausgedehnt! In Südaustralien gab es innerhalb von vier Jahren (2001-2004) eine 250- bis 700-fache Zunahme der Bettwanzenfälle.



**Kotflecken auf der (saugfähigen) Unterseite eines Sofakissens**

### Befallsursachen

Die rasch zunehmende Ausbreitung der Bettwanzen hat mehrere Ursachen:

- Vor allem der zunehmende Rucksacktourismus bis in die letzten Winkel der Erde ist als Übertragungsweg von großer Bedeutung.
- Oft werden die Wanzen einfach nicht erkannt. Hautrötungen und Juckreiz nach einem Bettwanzenstich sind allergische Reaktionen und treten nicht bei jedem Menschen auf.
- Bettwanzen sind peinlich und werden verdrängt. Die Betroffenen gehen also meist nicht offen mit der Situation um.
- Mehrtägige Großveranstaltungen enthalten grundsätzlich ein hohes Potential der Bettwanzenverbreitung.
- Die Bekämpfung kostet Geld.

### Hinweise auf Bettwanzen

Deutliche Hinweise auf Bettwanzen:

- Stiche oft in Reihen (Breakfast, Lunch and Dinner) ähnlich wie Flohstiche, aber am ganzen Körper
  - Lebende oder tote Bettwanzen oder leere Häute (Abb. 1)
  - Schwarze Punkte, Krümel oder Flecken - je nach Untergrund (Abb. 2,3)
- Wenn Juckreiz das einzige Symptom ist, kann es auch etwas anderes sein, z.B.:
- Tiere: Zecken, Milben, Mücken, Flöhe, Stechfliegen, Raupenhaare, etc.
  - Sonstiges, z.B.: Fasern, Staub, trockene Luft, elektrostatische Aufladung, Hautkrankheiten, Veränderungen im Hormonhaushalt, Diabetes, Nebenwirkung eines Medikaments, Allergie, Überempfindlichkeit, Nahrungsmittelunverträglichkeit, etc.

Juckreiz ist ähnlich ansteckend wie Gähnen. Wenn einer anfängt, kratzen sich bald andere auch. Im Anschluss an Medienberichte häufen sich regelmäßig auch Fehlmeldungen. Alles Mögliche wird zur „Bettwanze“.

Bei Bettwanzen juckt es manchmal erst nach 9-14 Tagen - oder gar nicht

- oder nur einen von mehreren Betroffenen.

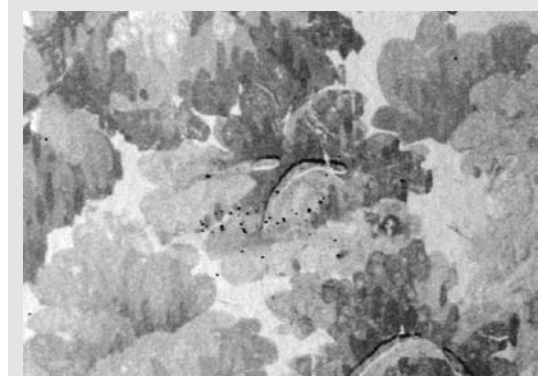
### Was tun – Sofortmaßnahmen

- Die Bettwanzen erst einmal ungestört lassen, damit sie zusammen bleiben.
  - Vorsicht beim Verlassen des Raumes. Mit Handtaschen, Handys und anderen Gegenständen, die im befallenen Raum waren, könnten schon Bettwanzen mitkommen.
  - Keine Vergiftungsaktion in Eigenregie
  - Sofort Hilfe suchen
- Jeder Fehler fördert die Ausbreitung. Bettwanzen sind flink. Wenn sie gestört werden, flüchten sie ins Dunkle – je wärmer, desto schneller.

### Entwicklung und Biologie

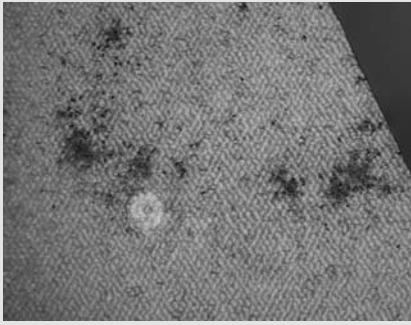
Bettwanzen legen Eier. Daraus schlüpfen Larven, die sich über fünf Larvenstadien zu erwachsenen Bettwanzen von etwa Linsengröße entwickeln. Alle Stadien sind flügellos und saugen Blut, im Schnitt ein Mal pro Woche. Die Weibchen legen täglich 2-3 Eier, die sie am Untergrund festkleben, insgesamt 350-400. Ihre Entwicklungs- und Lebensdauer hängen stark von der Temperatur ab.

Zu hohen Temperaturen gehen sie aus dem Weg. Bei 23° haben die erwachsenen Bettwanzen eine Lebenserwartung von sechs Monaten. Bei Kälte können sie viel länger leben und bis zu 18 Monate lang ohne Nahrung auskommen.



**eingetrocknete Kotkrümel auf der (wasserfesten) Tapete hinter einem Bild. Die ovale Unterseite des Rahmens ist noch erkennbar.**





**Bettwanzen-Schlupfwinkel mit Entwicklungsstadien und Häutungsresten unter einem abgerückten Sofa aufgestöbert**

alle Fotos: ©Eva Scholl 2009

### Erste Hilfe

- Badewanne und Müllsäcke als Zwischenlager für Befallenes
- danach Hilfe finden
- Die Art eindeutig identifizieren. Es gibt mehrere sehr ähnliche Wanzenarten mit verschiedenen Lebensbedingungen.
- Juckreizstillende Salbe (Arzt/Apotheke) und Repellents (Abwehr)
- Fachkundige Ortsbegehung und gründliche Untersuchung durch einen Profi.

### Bettwanzen nachhaltig bekämpfen und fernhalten

Die erfolgreiche Bekämpfung eines Bettwanzenbefalls erfordert solide Fachkompetenz. Neue Erkenntnisse und Erfahrungen müssen laufend ergänzt werden. Besonders schnell ent-

wickeln sich derzeit Barrieren und Nachweismethoden.

- Nicht-chemische und chemische Entwesung.
- Zusammenarbeit aller Betroffenen. Ein Ende der Scham muß vorausgehen. Bettwanzen können jedem passieren. Die Schande besteht darin, sie zu behalten.
- Mindestens eine Wiederbehandlung, oft sind mehrere notwendig.
- Nachuntersuchungen über einen längeren Zeitraum.

Manches ist nach Einweisung in Eigenregie möglich. Einige Arbeiten erfordern Fachkenntnisse und Erfahrung. Fragen Sie einen Profi nach Möglichkeiten und Prävention.

### Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung ist bei Bettwanzenbefall besonders wichtig. Dafür gibt es mehrere Gründe:

- Es gibt laufend neue Methoden, Mittel und Erkenntnisse, die mit unterschiedlichem Erfolg eingesetzt werden.
- Es gibt Resistenzen gegen gebräuchliche Mittel.
- Die Angst der Betroffenen vor den Wanzen kann leicht selbst zum nachhaltigen Problem werden. Viele ziehen sogar um und fürchten dennoch regelmäßig, die Wanzen mitgenommen zu haben.

Entscheidend bei der Qualitätssicherung ist die Frage, ob es noch leben-

de Wanzen oder schlüpffähige Eier für die Nachzucht gibt.

### Fazit:

Zum Schutz vor Ansteckung empfiehlt sich die Erinnerung an die Empfindlichkeiten vieler älterer Menschen gegen alles Gebrauchte/Benutzte, sei es Sperrmüll, Flohmarkt, Secondhandläden oder „nur“ ungebügelte Bettwäsche. Schlüsselemente sind die Aufklärung der Bevölkerung, die Überwindung der Scham, Früherkennung, genaue Kenntnis der Sofortmaßnahmen und der vermeidbaren Fehler, die sorgfältige Bestandsaufnahme, die sofortige vollständige Bekämpfung inklusive Erfolgskontrolle und laufendes Monitoring entsprechend der Gefährdung.

Größte Sorgfalt ist geboten. Billig geht nicht, und rein „biologisch“ kann nur gelogen sein.

Eva Scholl,

Dipl.-Biol. / Schädlingsbiologie,  
[www.evascholl.de](http://www.evascholl.de)

Redaktion Mauersegler, BUND Bundesarbeitskreise Gesundheit/Umweltchemikalien & Toxikologie

Bettwanze, invasive Ameisen (*Lasius neglectus*, Pharaoameise), Zecke, Ratte, Lebensmittelhygiene, Holzwurm, Maus, Motte & Co – individuelle Beratung, Qualitätssicherung, Mitarbeiter-Schulung, Workshops und Webinars Termine / Inhalte n.V.: 0163 - 212 20 16 / [www.schaedling-biologie.info](http://www.schaedling-biologie.info)

## Stromwechsellparty

Am 15. April 2010 ab 19 Uhr gibt es im Südpunkt in der Pillenreutherstraße die Gelegenheit zum Wechsel.

Anlässlich der drohenden Laufzeitverlängerungen der Atomkraftwerke durch die schwarz-gelbe Bundesregierung wird es im April bundesweit Aktionen gegen Atomkraft und für den Ausbau der Erneuerbaren Energien geben (Demos, Menschenketten, Informations- und Diskussionsveranstaltungen). Denn zwei Drittel der Bevölkerung sprechen sich gegen Atomkraft und für den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien aus, aber nur ca. 4% der Haushalte beziehen bisher Ökostrom. In Nürnberg organisieren

das Nürnberger Energiewendebündnis, die Mütter gegen Atomkraft Nürnberg und Greenpeace eine „Stromwechsellparty“. Die Veranstaltung verbindet die Sensibilisierung für den Klimaschutz und die Möglichkeit zu einem Ökostromanbieter zu wechseln mit einem attraktiven Kulturprogramm (siehe unten). Jeder kann mitmachen und es ist ganz einfach. Im Rahmen der Aktion [www.atomausstieg-selber-machen.de](http://www.atomausstieg-selber-machen.de) werden vier Ökostromanbieter von allen großen Umweltverbänden empfohlen: Lichtblick, Greenpeace Energy, EWS Schönau und die Naturstrom AG. Sie garantieren sauberen Strom, den Zubau von Neuanlagen zur regenerativen Stromerzeugung und sind nicht

mit den großen Atom- oder Kohlekonzernen verbandelt.

### Kulturprogramm

Ein energiegeladenes Programm aus elektrisierendem Blues, unterhaltsamem Kabarett und funkensprühender Partymusik bildet den Rahmen für diesen „Stromwechsel“-Event im Südpunkt.

Die vier „echten“ Ökostromanbieter sind vor Ort und beraten umfassend zum Thema. Der Wechsel ist ganz leicht und kann von jedem Stromverbraucher in wenigen Minuten durchgeführt werden. Wer Zählernummer und Zählerstand seines Stromzählers mitbringt,



kann den Wechsel sofort durchführen. Gesponsert wird die Veranstaltung von den vier Ökostromanbietern und Frankensolar.

Harald Oelschlegel, Energiewendebündnis (EWB)

19.00 Uhr

Rudi Madsius, Klaus Brandl  
und Chris Schmitt (Blues)



20.00 Uhr

Oliver Tissot (Kabarett)



20.30 Uhr

Hilde Pohl (Klavier)



21.00 Uhr

„La Boum“  
(Indie-Ska zum Abtanzen)



Durch den Abend  
führt Kiki Schmidt



Frederik Alt auf Stimmenfang

Rund 1,3 Millionen Bürger haben sich bayernweit vom 19. November bis zum 2. Dezember für das Volksbegehren Nichtraucherschutz eingetragen.

Mit einem Endstand von 13,9 Prozent haben wir die geforderten 10 Prozent sogar weit übertroffen.

Doch dies war nicht das einzige Hindernis, das es zu bewältigen galt. Einige Gegner versuchten das Volksbegehren auf vielfältige Weise zu sabotieren. Die Initiatoren und Rathauslotsen zum Beispiel erhielten Drohungen und wurden sogar angegriffen, doch ließen sie sich davon nicht abschrecken. Und auch vom restlichen Gestank des Buttersäureangriffs auf das Nürnberger Rathaus wurde die Wählerflut nicht gebremst.

Dieses eindeutige Ergebnis haben wir vor allem auch der vielen Unterstützung und Werbung zahlreicher Verbände und Interessengemeinschaften zu verdanken.

So auch dem Bund Naturschutz. Er warb an zwei Samstagen auf dem Aufseßplatz für das Volksbegehren. Angelockt von Blasmusik konnte man sich am Stand über den Nichtraucherschutz informieren.

Der 1. Vorsitzende Günther Raß war sogar in der Zeitung zu bewundern. Mit Warnweste und Flyern zum Volksbegehren Nichtraucherschutz bewaffnet bewegte er wohl noch so manchen

## Volksbegehren Nichtraucherschutz

Bayerns Bürger schrecken vor 10%-Hürde nicht zurück



Lustige Musikanten blasen gegen den blauen Dunst.

Nürnberger dazu sich einzutragen.

In der Innenstadt machten Carolin Läufer (Freiwilliges ökologisches Jahr) und Frederik Alt (Zivildienstleistender) auf das Volksbegehren aufmerksam. So konnten sie noch einige Leute davon überzeugen, doch den Weg zum Rathaus auf sich zu nehmen und sich für einen Nichtrauchererschutz in Bayern einzutragen.

Jetzt gilt es abzuwarten, ob es zum Volksentscheid kommt oder ob der Landtag den Gesetzesentwurf übernimmt. Nachdem das Ergebnis amtlich festgestellt war, wurde dem Landtag der Gesetzesentwurf vom Ministerpräsidenten Horst Seehofer vorgelegt. Der Landtag hat nun drei Monate Zeit eine Entscheidung zu treffen. Wird der Entwurf nicht übernommen, kommt es zwischen März und Juni 2010 zum Volksentscheid. Dann reicht eine einfache Mehrheit aus, um aus dem Gesetzesentwurf auf direktem Wege geltendes Gesetz zu machen.

Carolin Läufer  
Freiwilliges ökologisches Jahr

## Ist Bio drin, wo Bio draufsteht?

Momentan, so sagt man, gibt es einen regelrechten Bio-Boom. In Zeiten von Lohas (Lifestyle of Health and Sustainability, siehe Artikel „LOHAS – Das ökorrekte Leben“) gewinnen Lebensmittel aus ökologischem Landbau für viele Menschen immer mehr an Bedeutung. Doch ist wirklich überall Bio drin, wo Bio drauf steht?

Legt man Wert auf eine biologische Ernährung, ist es vor allem wichtig, dass man zweifelsfrei erkennt, ob es sich bei einem Lebensmittel auch wirklich um ein ökologisches Produkt handelt.

Ein kleiner, aber feiner Überblick über die verschiedenen Bio-Siegel, Ökozeichen und Biohandelsmarken soll helfen, sich in dem Wirrwarr an Bioprodukten besser zurechtzufinden.

Am bekanntesten ist wohl das staatliche Bio-Siegel für Produkte des ökologischen Landbaus. Lebensmittel mit diesem Zeichen sind nach den Standards der EG-Öko-Verordnung 2092/91 produziert worden. Das heißt, das Produkt enthält mindestens 95% Zutaten aus dem Ökolandbau. Die restlichen 5% wie Kräuter oder Öle

## Alles rund um's Fahrrad

Di - Fr 10-20 Uhr Sa 9-14 Uhr

### Ihr Rad-Geber für:

- Custom-Made-Räder
- Markenfahrräder
- Gebrauchtfahrräder
  - Leihfahrräder
  - Ersatzteile
  - Zubehör
  - Accessoires
- Brancheninfos
- Tourenkontakte
- Ergonomieberatung
- Schlauchautomat
- Service + Reparaturen
- Abhol- und Lieferservice

Rund um die Uhr können Sie sich aus unserem Schlauchautomaten am Laden die gängigsten 26" und 28" Markenschläuche von Schwalbe ziehen.

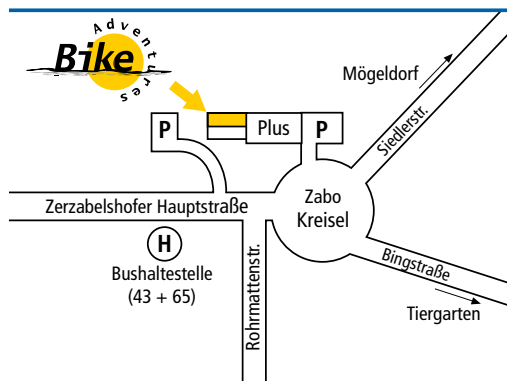


**STRUWWEL** → **PETER**

**0911/35 65 32**

Friseur Struwwelpeter  
Pilotystraße 32  
90408 Nürnberg

Der Mauersegler



### Bike Adventures

Manfred Spieß  
Zerzabelshofer Hauptstraße 75  
90480 Nürnberg

**Telefon: 0911 - 480 84 77**

Telefax: 0911 - 480 84 78

E-mail: [BikeAdventures@web.de](mailto:BikeAdventures@web.de)

[www.Bike-Adventures.de](http://www.Bike-Adventures.de)



dürfen aus konventionellem Landbau stammen. Für genmanipulierte Inhaltsstoffe in Bioprodukten liegt der Grenzwert bei 0,9%.

Der Leitgedanke des ökologischen Landbaus ist das Wirtschaften im Einklang mit der Natur, zum Beispiel sollen Ackerbau und Viehhaltung in einem ausgewogenen Verhältnis stehen. Daher müssen für das Biosiegel noch weitere Richtlinien befolgt werden, wie Qualität des Saatguts, Fruchtfolge, Dünge- und Pflanzenschutzmittel, Haltung usw.

Damit die Qualität auch wirklich gesichert ist, müssen sich alle Bio-Produzenten bei einer zugelassenen Kontrollstelle anmelden. Abgesehen von unangemeldeten Stichproben werden die Betriebe und Landwirte mindestens einmal pro Jahr kontrolliert.

Neben dem staatlichen Biosiegel, das sich wohl auf den meisten Bio-Produkten findet, gibt es noch weitere anerkannte Ökozeichen. Diese sind meist Verbandszeichen der ökologischen Anbauverbände, die ebenfalls für Bio-Qualität stehen. Alle Anbauverbände erfüllen natürlich die Anforderungen der EG-Ökoverordnung. Da die Grenzwerte und Auflagen des staatlichen Biosiegels von einigen Verbänden als zu großzügig bemessen angesehen werden, kommen oft weitere, strengere Produktionsauflagen und zusätzliche Kontrollen durch die Verbände selbst dazu.

### Bio-Siegel und ihre Merkmale

**Bioland**  
ÖKOLOGISCHER LANDBAU

#### Bioland

Mindestens 50% des Tierfutters selbst produzieren; Fischmehl nicht zulassen; Standorte auf Altlasten prüfen.



#### Naturland

Agiert auch international; strenge Richtlinien für ökologische Waldnutzung

#### Gäa e.V.

Arbeitsschwerpunkt Ostdeutschland



#### Biokreis

Regional; setzt sich für den Erhalt der bäuerlichen Landwirtschaft, Kauf/Förderung regionaler Produkte ein



#### Demeter

„strengste“ Richtlinien; neben ökologischen Vorgaben auch noch biologisch-dynamische Anbauphilosophie z.B. feinstoffliche Präparate als Dünger; auch international

#### Ecovin

Bundesverband ökologischer Weinbauern



#### IFOAM

internationale Dachorganisation des ökologischen Landbaus; findet sich gelegentlich auf Öko-Lebensmittel aus nicht EU-Staaten

Die Zeiten, in denen man Bioprodukte nur in Naturkostläden und Reformhäusern kaufen konnte, sind längst vorbei. Neben der Kennzeichnung mit dem staatlichen Biosiegel verwenden Supermärkte zusätzlich oft noch eigene Handelsmarken. Strengere Vorgaben als die EU-Richtlinien werden aber nicht befolgt.

Neben all den verschiedenen Siegeln und Marken gibt es auch Wege, auf den ersten Blick festzustellen, ob es sich wirklich um ein Bio-Produkt handelt. Alle zugelassenen Öko-Lebensmittel in Deutschland müssen eine vorgeschriebene Kontrollstellennummer tragen, zum Beispiel „DE-ooo-Öko-Kontrollstelle“. Egal welches Bio-Siegel das Lebensmittel trägt, diese Kontrollnummer muss immer angegeben sein.

Die Worte „Öko“ und „Bio“ sind übrigens gesetzlich geschützt und stehen ebenfalls für die Einhaltung der EG-Ökoverordnung. Der Aussage „Bio drin wo Bio drauf“ kann man so durchaus zustimmen. Aufpassen sollte man jedoch mit Begriffen wie „naturnah“, „kontrollierter oder umweltschonender Anbau“, „alternative Haltung“ oder „umweltverträglich“. So wird versucht, bei konventionell erzeugten Produkten den Eindruck von Bio-Lebensmitteln zu erwecken. Auch der Begriff „Naturkost“ kann, muss aber nicht unbedingt Öko-Lebensmittel bezeichnen.

Achtet man jedoch auf die zugelassenen Bio-Siegel und vor allem auf die Kontrollstellennummer, kann beim nächsten Bio-Einkauf, ob im Naturkostladen oder im Supermarkt, nichts mehr schief gehen.

Lisa Schäder, Freiwilliges Ökologisches Jahr 2008/ 2009

### Bio-Siegel der jeweiligen Handelskette



ReweBio von Rewe



Bio-Wertkost von Edeka



Naturkost Grünes Land von Extra und Real



Naturkind von Tengelmann



BioBio von Discounter Plus



## Laubgebläse: eine Erfindung, die die Welt nicht braucht!

Und kam die goldene Herbsteszeit,  
Und die Gebläse schallen  
weit und breit,  
Da stopfte wenn's Mittag  
von der Straße scholl,  
Der von Ribbeck  
sich beide Ohren voll.

So hätte Theodor Fontane den Herbst, in seinem Werk „Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland“, beschrieben, hätte er in der heutigen Zeit gelebt. Damals zog es einen sicherlich regelrecht nach draußen um einen Herbstspaziergang im Park zu unternehmen. Heute wird diese Idylle allerdings immer öfter durch eine mehr oder weniger sinnvolle Erfindung zerstört. Denn kaum lassen die Bäume ihre Blätter fallen, geht er los, der ohrenbetäubende Lärm der Laubgebläse. Und ohrenbetäubend ist er in der Tat: manche der Zwei-Takt betriebenen Geräte erreichen nämlich einen Lärmpegel von bis zu 115 Dezibel. Das entspricht dem eines Presslufthammers. Nun möchte man annehmen, dass ein elektrisch betriebenes Gerät den Schallpegel gehörig senken würde. Doch selbst diese schaffen oftmals problemlos die 80-Dezibel-Grenze, was in etwa dem Lärm einer Kettensäge entspräche. Ab dieser Lärmgrenze erleidet das menschliche Gehör im Übrigen bereits dauerhaften Schaden. Wer also des Öfteren mit einem Laubgebläse abreitet, wird auch ohne regelmäßigen Diskothekenbesuch im späteren Leben Probleme mit dem Hörsinn bekommen. Auch diejenigen unter uns, die unter Pollen- oder Stauballergien leiden, werden sicher schon bemerkt haben, dass die Symptome ihrer Krankheit in der Nähe von laufenden Laubgebläsen häufig stärker werden. Der Grund dafür ist ganz einfach: bei trockener Witterung wirbeln Laubgebläse sehr viele Staubpartikel, Pollen und Mikroorganismen auf, wodurch empfindliche Personen Schaden nehmen können.

Doch nicht nur die eigene Gesundheit wird durch die lärmenden Benzin-er belastet, auch die Umwelt leidet

unter den entstehenden Abgasen. Man sollte eigentlich meinen, in Zeiten, in denen sich die Vorboten des Klimawandels immer klarer zeigen, wird an allen Ecken und Enden an CO<sub>2</sub>-Emissionen gespart. Stattdessen wird eine Erfindung eingeführt, die ohne weiters durch einen Rechen oder Besen ersetzt werden kann.

Doch die Schäden an der Umwelt beschränken sich nicht nur auf die Luftbelastung. Oftmals ist zu beobachten, dass die Laubschicht unter Bäumen oder auf Wiesen entfernt wird. Durch das „Säubern“ solcher Flächen wird allerdings nicht nur die Humusbildung gehemmt und damit vielen Pflanzen wichtige Nährstoffe entzogen. Sondern es werden auch enorm viele Kleinstlebewesen getötet, die ihr Domizil im Laub oder in Wiesen gefunden haben. Darunter auch wichtige Destruenten, die eine wichtige Rolle im Gleichgewicht der Natur spielen.

Oftmals werden beim Thema Klimaschutz solche „kleinen“ Aspekte vernachlässigt oder vergessen. Doch in der Summe tragen auch solche Dinge zum Klimawandel bei. Wollen wir also hoffen, dass die Entscheidungsträger aus dem Umweltgipfelde-saster von Kopenhagen gelernt haben und derlei Lappalien mit in ihre Diskussionen mit einfließen lassen.

Frederik Alt  
Zivildienstleistender



## Germany's Next Weihnachts-Star

### Kurzauftritt einer populären Saisonpflanze

Sie hat Amaryllis und Weihnachtskaktus an Popularität weit hinter sich gelassen und wird nur noch durch den Weihnachtsbaum überflügelt. Sie bringt einen kräftigen Farbtupfer in die dunklen Dezembertage und gehört zur Adventszeit wie Dominostein und Christstollen. Die Rede ist von einem attraktiven Wolfsmilchgewächs: Euphorbia pulcherrima, auch besser bekannt als Weihnachtsstern.

Übersetzt man den Artnamen „pulcherrima“ vom Lateinischen ins Deutsche, dann bedeutet er so viel wie „die Schönste“. Ähnlich wie die Teilnehmerinnen einer bekannten deutschen TV-Casting-Show, muss auch diese Schönste aller Euphorbien einige Deformationen über sich ergehen lassen, bevor sie zum Star unserer Wohnzimmer wird.

Damit der Weihnachtsstern seine üppigen roten Blätter pünktlich zum Fest der Liebe bekommt, wird der Steckling Anfang September gestutzt. Das bedeutet, es werden die Sprossspitzen abgeschnitten, damit sich die Pflanze buschig verzweigt. Danach werden die Pflanzen gestaucht. Sie werden mit einem chemischen Wachshemmer bestäubt, der ein weiteres Wachstum in die Höhe verhindern soll und gleichzeitig den Wuchs der roten Brakteen fördert.

Die eigentlichen Blüten sind nämlich grün-gelblich, klein und unscheinbar und werden häufig mit den großen Hochblättern (= Brakteen) verwechselt, in deren Mitte sie sitzen. Die Brakteen dienen zum Anlocken von Insekten. Durch jahrzehntelange Züchtung hat man mittlerweile eine große Vielfalt an Farben erlangt. Neben diversen Rottönen gibt es auch lachs-farbene, panaschierte oder cremeweiße Blätter.

Der Weihnachtsstern kommt in den tropischen Laubwäldern Mittel- und Südamerikas vor. Diese äquatornahe Herkunft bedingt, dass es sich bei Euphorbia pulcherrima um eine Kurz-

# Sauber bleiben.



## Gentechnikfrei einkaufen.



Ihre ebl-Bio-Fachmärkte finden Sie hier:

N-Nordstadt · Kaulbachstr. 5 / Ecke Pirkheimerstr.  
 N-Thon · Wilhelmshavener Str. 15  
 N-Westend · Brettergartenstr. 95  
 N-REZ · Röthenb. EinkZentr. / Dombühler Str. 9  
 N-Katzwang · Katzwanger Hauptstr. 58-60  
 N-Südstadt · Harsdörfferstr. 32-34 / Nähe Peterskir.  
 N-Möggeldorf · Laufamholzstr. 40  
 N-Sulzbacher · Sulzbacher Str. 81  
 N-Erlenstegen · Äußere Sulzbacher Str. 121  
 Zirndorf · Rothenburger Str. 22  
 Röthenbach a. d. Pegnitz · Am Gewerbepark 2  
 Feucht · Hauptstr. 15-17  
 Heroldsberg · Am Festplatz 1  
 Fürth · Schwabacher Str. 137 / Ecke Herrnstr.  
 Erlangen · Hilpertstr. 23 / Ecke Karl-Zucker-Str.  
 Bamberg · Magazinstr. 2

Besuchen Sie uns auch im Internet – [www.ebl-naturkost.de](http://www.ebl-naturkost.de)

tagpflanze handelt. Der Blühtermin muss deshalb mit künstlichen Tageslängen gesteuert werden. Die kritische Tageslänge beträgt zwölf Stunden. Ist der Tag länger als zwölf Stunden, werden keine Blüten gebildet. Für die Nachtzeit dürfen 20 Lux nicht überschritten werden.

Nach all diesen Tricks und Manipulationen steht die rote, bzw. cremefarbene Pracht dann pünktlich Ende November beim Floristen unseres Vertrauens in der Schaufensterauslage. Ein vollendet künstliches Naturprodukt. Und so wie die immer neuen deutschen Topmodels nach erfolgreichem Wettbewerb das Siegereppchen erklimmen und anschließend im Niemandsland des Vergessens landen, so wandert der Weihnachtsstern nach seinem kurzen Auftritt zum Jahresende in die Mülltonne. Sehr nachhaltig ist das nicht und irgendwie auch bedauerlich, da es sich um eine mehrjährige Pflanze handelt. Aber wer will schon zu Ostern einen Weihnachtsstern auf dem Fensterbrett stehen haben. Dann doch lieber hübsch weiterkonsumiert, frei nach dem Motto: Christmas 2010, Germany's Next Weihnachts-Star!

André Winkel  
Geschäftsführer



## Haus für Kauz und Fledermaus

Die geplante Nordanbindung des Flughafens bedroht massiv die uralten Eichen rund um Ziegelstein. Bund Naturschutz und Landesbund für Vogelschutz bringen daher entlang des Waldlehrpfades Nistkästen für besonders bedrohte Tierarten an.

Älter als 200 Jahre sind viele Baumriesen der Ziegellach. Die knorrigen Eichen mit ihren vielen Höhlen und Spalten sind ein Eldorado für Vögel und Fledermäuse. Doch Eingriffe, wie die Nordanbindung des Flughafens, drohen den alten Bäumen das Wasser abzugraben. Dabei hatte sich bereits während des U-Bahnbaus das Grundwasser massiv abgesenkt, weshalb viele alte Eichen heute mutmaßlich stark geschädigt sind. Auch aufgrund der Verkehrssicherung entlang der vielbegangenen Waldwege wurde in



Ein Kletterteam bringt den Waldkauz-kästen in luftiger Höhe an.





Abendsegler im Nistkasten  
Fotos: Wolfgang Dötsch

den letzten Jahren manch markanter Baum gefällt. Die flächenhafte Rodung der Bäume im Sicherheitsbereich des Flughafens unterbindet das dringend

notwendige Nachwachsen neuer Höhlenbäume auf Generationen.

Bund Naturschutz und Landesbund für Vogelschutz haben daher in den letzten Jahren etliche Nistkästen entlang des Lehrpfades in der Ziegellach aufgehängt, um alternative Quartiere zu bieten. Nun kamen am Wochenende weitere Nisthilfen für besonders bedrohte Tiere hinzu.

Die massigen Nistkästen für den Waldkauz (*Strix aluco*) müssen von einem speziellen Kletterteam in bis zu fünfzehn Metern Höhe angebracht werden. Da die Vögel mehr als ein halbes Kilo wiegen können, sind gängige Meisenkästen für sie natürlich eindeutig zu klein. Allerdings finden sich kaum noch natürliche Baumhöhlen dieser Größe. Die mittelgroßen Eulen bevorzugen als Lebensraum zudem reich strukturierte Landschaften, mit Freiflächen und Baumgruppen. Der Kauz ist daher kein reiner Waldbewohner und könnte sich in der Ziegellach wohlfühlen. Die Tiere ernähren sich

vor allem von Mäusen, bisweilen auch von anderen Vögeln.

Die seltene Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*) ist die kleinste Fledermaus Mitteleuropas und bildet in der Ziegellach Wochenstuben für ihre Nachkommen. Dafür werden speziell große Nistkästen aufgehängt, die zahlreichen Tieren Platz bieten. Erst im Jahr 2000 wurde diese Art übrigens entdeckt. Vorher hielt man die Tiere für die nahe verwandte, aber etwas größere Zwergfledermaus, die zudem deutlich häufiger ist. Das Vorkommen in der Ziegellach ist daher auch wissenschaftlich bemerkenswert. Beim Säubern der alten Nistkästen wurden überraschend für Anfang Dezember auch 15 Abendsegler entdeckt. Ein Beleg, dass die bisherigen Nistkästen hervorragend angenommen wurden.

gez. Stefan Hofstätter

2. stellvertretender Vorsitzender

LBV Nürnberg

gez. Wolfgang Dötsch

Geschäftsführer, Diplom-Biologe

## Ja, ich will mich für den Natur- und Umweltschutz einsetzen...

...und erkläre hiermit meinen Beitritt zum Bund Naturschutz in Bayern e. V.



**Bund  
Naturschutz  
in Bayern e.V.**

Ich bin natürlich dabei!

Name	Vorname	<b>Bei Familienmitgliedschaft bitte ausfüllen:</b> <small>(mit Jugendlichen bis einschl. 18 Jahren)</small>	
Straße, Haus-Nr.		Name des Ehepartners	Geburtsdatum
PLZ/Wohnort		Name des 1. Kindes	Geburtsdatum
Telefon	E-Mail	Name des 2. Kindes	Geburtsdatum
Beruf oder Schule, Verein, Firma	Geburtsdatum	Name des 3. Kindes	Geburtsdatum
Datum	Unterschrift <small>(bei Minderjährigen die Erziehungsberechtigten)</small>	Name des 4. Kindes	Geburtsdatum

**Jahresbeitrag**

<input type="checkbox"/> Einzelmitgliedschaft € 40,00 <input type="checkbox"/> Familien € 52,00 <small>(mit Jugendlichen bis einschl. 18 Jahren)</small> <input type="checkbox"/> Personen mit geringem Einkommen € 20,00 <small>(Selbsteinschätzung, auf Antrag)</small> <input type="checkbox"/> Jugendliche, Studenten, Schüler, Lehrlinge, Behinderte, Wehr- und Zivildienstleistende € 20,00 <small>(ermäßigt)</small>	<input type="checkbox"/> Schulen, Vereine, Firmen € 70,00 <input type="checkbox"/> Ich unterstütze den BN freiwillig zusätzlich mit einem Betrag von jährlich <input type="checkbox"/> 15,- <input type="checkbox"/> 30,- <input type="checkbox"/> 50,- _____,- Euro <small>Ihre persönlichen Daten werden ausschließlich für Vereinszwecke elektronisch erfasst und – gegebenenfalls durch Beauftragte des Bundes Naturschutz e.V. – auch zu vereinsbezogenen Informations- und Werbezwecken verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte findet nicht statt.</small>
---	---

Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie widerruflich, die zu entrichtenden Beitragszahlungen bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Girokontos mittels Lastschriftverfahren einzuziehen.

Konto-Nr.	BLZ
Kreditinstitut	
Datum	Unterschrift

Bitte in Blockschrift ausfüllen! Die Mitgliedschaft können Sie jederzeit zum Jahresende kündigen. BK08



## Sommerlinde steht – Baumpatenschaft perfekt

Zu einer Baumpatenschaft der besonderen Art kam es im vergangenen Herbst in Ziegelstein. Wie so oft musste ein Straßenbaum gefällt werden, der nach Aussage des Gutachters nicht mehr standsicher war und damit eine Gefahr für die Verkehrsteilnehmer darstellte. Für den gefällten Baum war aufgrund der knappen kommunalen Haushaltsmittel ursprünglich keine Ersatzpflanzung vorgesehen. So weit nichts Ungewöhnliches. Doch die Anwohner ließen nicht locker, zahlten einen Teil der Kosten für die Neupflanzung aus eigener Tasche und bekamen doch noch ihren Ersatzbaum. Normalerweise kommt der Baumpate ausschließlich für die Pflege und Bepflanzung einer Baumscheibe mit Stauden auf. Dass er sich auch noch an den Kosten für den Baum an sich beteiligt, ist eher ungewöhnlich. In diesem Fall gab es ein Happy End: BN-Mitglied Elisabeth Dietzel und Gerd Krüger aus Ziegelstein pflanzten in ihrer Straße „Am Anger“ gemeinsam mit dem Leiter der SÖR-Abteilung Baumkontrolle und Baumpflege, Karl Peßler, sowie dem Geschäftsführer des BN, André Winkel, eine Sommerlinde. Die beiden Anwohner haben auf Vermittlung des BN mit großem finanziellem und ideellem Engagement die Patenschaft für den Baum übernommen. Der zuständige SÖR-Ansprechpartner für Baumpatenschaften und Baumpaten, Jens Wöbking, ist zuversichtlich, im Lauf des nächsten Jahres Tausend Baumpatenschaften voll zu machen. Anfang 2009 gab es 680 Baumpatenschaften.



In Zusammenarbeit mit dem BN und SÖR wählten die beiden Paten einen Baum aus, den sie künftig regelmäßig wässern müssen. Baum- und Pflanzbeetpatenschaften vermittelt

das Servicetelefon des Servicebetriebs Öffentlicher Raum Nürnberg unter Telefon 2 31-76 37.

Dr. Ulrike Goeken-Haidl  
Pressesprecherin SÖR

## Jahreshauptversammlung

**Am 14. April findet in der Gaststätte Gutmann am Dutzendteich (Bayernstraße 150) um 19:30 Uhr die Jahreshauptversammlung unserer BN-Kreisgruppe statt.**

Alle Nürnberger Mitglieder sind dazu wie immer herzlich eingeladen.



## Eichhörnchen suchen Nachwuchs!

Die BN-Kindergruppe „Flinke Eichhörnchen“  
in Ziegelstein (Marienberg)  
kann noch neue Kinder aufnehmen:  
Durchschnittliches Alter: 6 bis 7 Jahre  
Wir treffen uns ein Mal monatlich  
am Samstag von 11.00 bis 13.00 Uhr.  
2010 werden neue Termine vereinbart.

Unkostenbeitrag: 4,50 Euro

Planungstreffen im März, bei Interesse:  
Kontaktaufnahme mit Frau Cornelia Rotter

Gruppenleitung: Cornelia Rotter  
Tel.: 0162/7938549  
E-Mail: [corneliarotter@gmx.de](mailto:corneliarotter@gmx.de)

## Hey Du!

**Wir suchen Dich! Warum? Als Verstärkung für unsere Jugendgruppe! Die wurde im September neu gegründet und sucht noch Zuwachs. Wir treffen uns einmal im Monat am Samstag.**

Im November waren wir auf einem Biotop, der Sanddüne in Erlenstegen, kurz vor Weihnachten haben wir Bratäpfel über einem Lagerfeuer gemacht und auch für die kommenden Monate haben wir tolle Sachen geplant!

**Wenn Du jetzt Lust bekommen hast, in unserer Jugendgruppe mitzumachen, dann melde Dich bei uns in der Geschäftsstelle!**

Telefon: 0911/ 457 606 • E-Mail: [info@bund-naturschutz-nbg.de](mailto:info@bund-naturschutz-nbg.de)

**Wir freuen uns auf Dich!**

**Alexandra Achilles, Freiwilliges Ökologisches Jahr**



## Bist Du nächstes Mal dabei?

## Mal richtig Welle machen – die JBN in Aktion

Die 15. UN-Klimakonferenz (COP15) in Kopenhagen ist vorbei. Für Optimisten, die bis zum bitteren Ende auf den Minimalerfolg gehofft hatten, ist das Ergebnis ernüchternd. Hinter verschlossenen Türen haben die Regierungschefs der Welt lange und intensiv, letzten Endes aber erfolglos verhandelt. Auf den Straßen fand derweil der wahre Höhepunkt des Gipfels statt. Zehntausende Umweltbewegte hatten den Weg in die dänische Hauptstadt auf sich genommen, um den Mächtigen der Welt ihre Botschaft zu verkünden: Klimagerechtigkeit JETZT!

Und unter den Zehntausenden war auch eine Gruppe von 30 Jugendlichen aus Bayern. Eine von ihnen war ich und trotz des fatalen Endes der Verhandlungen auf weltpolitischer Ebene verbinde ich vor allem positive Erinnerungen mit der Reise nach Kopenhagen.

Angefangen bei der klimafreundlichen Anreise mit der Bahn, bei der sich die jungen Klimabesorgten und deren überdimensional große Rucksäcke in den Gängen stapelten, über die ungewöhnliche Unterbringung in einem Grundschulklassenzimmer bis





zur Party, bei der der benötigte Strom ausschließlich von erneuerbaren Energien bereitgestellt wurde, brachte die Reise viele unvergessliche Momente mit sich. Bei den Demonstrationen am Samstag war ich sowohl von der Masse der Menschen als auch von deren Kreativität beeindruckt. Unter den Demonstrierenden befanden sich zahllose Kostümierte, Singende, Tanzende und solche, die mit originellen Sprüchen die Aufmerksamkeit auf sich zogen. Auch wir waren gut vorbereitet angereist: die JBNler aus der Landesstelle in München hatten zwei kuschelige Eisbärenkostüme und ein Banner mit der passenden Aufschrift „Homeless“ dabei. Damit zogen wir während den Demos einige Aufmerksamkeit auf uns und das drohende Schicksal der pelzigen Polbewohner. So ausgerüstet ging es am Vormittag mit „The Great Flood“ los, einer Aktion von Friends of the Earth (FoE) (internationaler Zusammenschluss nationaler Umweltverbände). Mit den von FoE verteilten blauen Regenponchos, Bannern und Fahnen strömte die menschliche Flutwelle durch die Straßen Kopenhagens. Ziel

war der Platz vor dem dänischen Parlamentssitz Schloss Christiansborg.

Hoffentlich nehmen sich die Politiker ein Beispiel an unserem Einsatz für das Klima und verabschieden bei

der nächsten Konferenz in Mexiko einen Beschluss, der den Titel „Klimagerechtigkeit JETZT!“ verdient hat.

Alexandra Achilles  
Freiwilliges Ökologisches Jahr



Eiskalte Erdfreunde: Trotz winterlicher Temperaturen wird mit heißen Herzen für den Umweltschutz gekämpft.  
Bildautor: JBN 2010

Zeitschrift

**HUMANE WIRTSCHAFT**

[www.humane-wirtschaft.de](http://www.humane-wirtschaft.de)

Bestellen Sie ein unverbindliches und kostenloses Probeheft:

Versand: Luitpoldstr. 10  
91413 Neustadt a. d. Aisch  
Tel.: 09161-8728672  
Fax: 09161-8728673  
Mail: [service@humane-wirtschaft.de](mailto:service@humane-wirtschaft.de)

Hintergründe und Ursachen der aktuellen Finanzkrise



Eine faszinierende Zeitschrift erwartet Sie

## HEISSES EISEN

METALLGESTALTUNG · MEISTERBETRIEB  
R. EDELMANN · ERLENSTRASSE 36 · 90441 NÜRNBERG  
TELEFON 09 11 / 5 19 72 7 - 3 · 01 71 / 3 64 18 23 · FAX 09 11 / 5 19 72 75  
E-MAIL: [EDELMANN@HEISSEISEN.NET](mailto:EDELMANN@HEISSEISEN.NET) · [WWW.HEISSEISEN.NET](http://WWW.HEISSEISEN.NET)



SCHWEISS- & SCHMIEDEARBEITEN · MODERNE ORNAMENTIK · TORE · GITTER  
GELÄNDER · SKULPTUREN · LEUCHTEN · DÄCHER · BALKONE · TREPPEN



Blauer Umweltengel im Einsatz:  
Alexandra Achilles am Ort des Geschehens

Alle Veranstaltungen sind, soweit nicht anders vermerkt, kostenlos.  
Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage:  
[www.bund-naturschutz-nbg.de](http://www.bund-naturschutz-nbg.de)

#### **Bettwanzen und invasive Ameisen - Neue Herausforderungen für Deutschland**

Referentin: Eva Scholl, Dipl.-Biolog./ Schädlingsbiologie

Termin: Donnerstag, 25. Februar 2010 um 19:30 Uhr

Ort: Südstadtforum, Siebenkeesstraße 4 in 90459 Nürnberg

Beschreibung: Drei Insektenarten, die in Nürnberg und Umgebung vermehrt / neu auftreten, werden vorgestellt: Bettwanzen, Pharaoameisen und die „vernachlässigte“ Ameise *Lasius neglectus*.

#### **Lichtbildervortrag: Indiens Naturschätze**

Referent: Rainer Edelmann, Sprecher BN-Ortsgruppe Südstadt

Termin: Mittwoch, 3. März 2010, 19:30 Uhr

Ort: Naturkundehaus im Tiergarten, Vortragssaal  
Beschreibung: Der Vortrag zeigt Bilder einer zweimonatigen Reise quer durch den Norden des indischen Subkontinents.

#### **Naturkundliche Wanderung: „Durch die Schwarzachklamm“**

Termin: am 07. März 2010 um 9:35 Uhr

Treffpunkt: Hauptbahnhof Infopunkt

Leitung: Rainer Edelmann, Sprecher BN-Ortsgruppe Südstadt

Mitzubringen: festes Schuhwerk, Fernglas

Beschreibung: Abfahrt 9.50 nach Ochsenbruck. Wir wandern an der Schwarzach entlang durch das Durchbruchstal im Burgsandstein zum Brückkanal. Dort kehren wir ein. Weiter geht es an der Schwarzach entlang nach Röthenbach/St. Wolfgang, von wo aus wir mit dem Bus um ca. 17 Uhr nach Langwasser Mitte zurückfahren. Fernglas bitte mitnehmen für Eisvögel, Wasseramseln, Gebirgsstelzen, Erlenzeige usw.

#### **Vortrag: Urwald, Moore und Dünen – 5 Nationalparke in Polen & Litauen**

Referent: Peter Rottner, Landesgeschäftsführer des BN, Polenexperte und Baltikumkenner

Termin: Mittwoch, 24. März 2010, 19:30 Uhr

Ort: Naturkundehaus im Tiergarten, Vortragssaal

#### **Frühlingsboten- Spaziergang am Kothbrunngrabens**

Termin: Samstag, 27. März 2010, 13:00 – 15:00 Uhr

Referent: Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe, Geschäftsführer BN Nürnberg

Treffpunkt: Parkplatz Sportgelände ASV Buchenbühl, Wildenfelsweg 9, 90411 Nürnberg

Veranstalter: Bund Naturschutz Nürnberg, Nürnberger Evangelisches Forum für den Frieden (NEFF)

Beschreibung: Auf einem kurzen Spaziergang entlang

des malerischen Kothbrunngrabens stellt der BN Naturschönheiten im gefährdeten Bannwald vor. Der Bau der Nordspange bedroht hier Feuchtgebiete und uralte Baumriesen.

Im Anschluss findet um 15.00 Uhr das Schöpfungsgebet an der Friedenseiche im Reichwald statt.

#### **Lichtbildervortrag: Wildes Galizien: Ukraine & Transkarpaten**

Referent: Jens Schlüter, Dipl.-Forstingenieur und BN-Reiseleiter

Termin: Mittwoch, 14. April 2010, 19:30 Uhr

Ort: Naturkundehaus im Tiergarten, Vortragssaal

#### **Stromwechselfest**

Termin: Donnerstag, 15. April 2010, 19:00 Uhr

Ort: „Südpunkt“, Pillenreuther Straße

Veranstalter: Energiewendebündnis Nürnberg

#### **Wer war das? Tierspuren finden und erkennen**

Referentin: Cornelia Rotter, Umweltpädagogin, Nürnberg

Termin: Freitag, 16. April 2010, 16.00 bis ca. 18.00 Uhr

Treffpunkt: Haupteingang Tiergarten

Beschreibung: Nach Wahrnehmungsübungen und einer kurzen Einführung können sich große und kleine Naturforscher auf spannende Spurensuche begeben und dabei interessante Dinge über das Leben unserer Wildtiere erfahren

Die Veranstaltung richtet sich vor allem an Erwachsene und Kinder; Kinder ab 8 Jahren können auch ohne Begleitung Erwachsener teilnehmen.

#### **Pflanzentauschbörse Ziegelstein**

Termin: Samstag, 17. April 2010, 14:00 Uhr bis ca. 16:00 Uhr

Ort: Kulturladen Ziegelstein, Ziegelsteinstraße 104  
Veranstalter: BN-Ortsgruppe Ziegelstein/ Buchenbühl

#### **Vogelstimmenwanderung am Valznerweiher**

Referent: Dr. Martin Sommer, Diplom-Biologe, BN-Ortsgruppe Zabo

Termin: Mittwoch, 21. April 2010, 18.00 Uhr

Treffpunkt: Informationstafel des Bundes Naturschutz am Valznerweiher (Zufahrt Valznerweiherstraße)

#### **Naturkundlicher Spaziergang:**

##### **Frühlingserwachen im Hummelsteiner Park**

Termin: Freitag, 23. April 2010, 17:00 Uhr

Referent: Rainer Edelmann, Sprecher BN-Ortsgruppe Südstadt

Treffpunkt: Eingang Ecke Langobardenstr. / Normanenstr.

Beschreibung: Der versteckte Hummelsteiner Park zeichnet sich durch eine eindrucksvolle Vielfalt von Gehölzen und Blumen aus. Auf einem Spaziergang will der Bund Naturschutz seltene Parkbäume und Frühlingsboten vorstellen. Die neuen Hinweistafeln des BN informieren Parkbesucher zudem über besondere Gehölze.

#### **Pflanzentauschbörse in Zabo**

Termin: Samstag, 24. April 2010, 10:00 – 12:00 Uhr

Ort: Reitenspießplatz („Stadtteilplatz Zabo“)

Veranstalter: BN-Ortsgruppe Zabo / Gleißhammer

#### **Vogelstimmenwanderung rund um den Schmausenbuck**

Referent: Joachim Schreiner, Diplom-Biologe, BN-Ortsgruppe Langwasser

Termin: Sonntag, 25. April 2010, 8.00 Uhr

Treffpunkt: Eingang Tiergarten

#### **Naturkundlicher Spaziergang: Vögel im Volkspark Dutzendteich**

Referent: Joachim Schreiner, Diplom-Biologe, BN-Ortsgruppe Langwasser

Termin: Samstag, 01. Mai 2010, 18.00 Uhr

Treffpunkt: Eingang des Nürnberger Campingplatzes zwischen Stadionbad und Großer Straße

#### **Naturkundlicher Ausflug: Ankunft der Zugvögel im Hainberg**

Termin: Sonntag, 02. Mai 10 um 9.35 Uhr

Treffpunkt: Hauptbahnhof Infopunkt

Leitung: Rainer Edelmann, Sprecher BN-Ortsgruppe Südstadt

Mitzubringen: Fernglas und Rucksackverpflegung  
Beschreibung: Abfahrt 9.50 nach Unterasbach. Das Naturschutzgebiet Hainberg bietet gute Vogelbeobachtungsmöglichkeiten. Auch die Pflanzenwelt auf den Sandmagerrasen ist artenreich. Besonders bemerkenswert sind z.B. österreichischer Beifuß und die eingeschleppte Papageienblume. Rückfahrt ca. um 16.00 Uhr.

#### **Workshop: Töne aus der Natur - Pfeifen aus Weiden und Holunder selbst gebaut**

Referent: Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe, Geschäftsführer Bund Naturschutz Nürnberg

Termin: Samstag, 8. Mai 2010, 14.00 – 16.00 Uhr

Treffpunkt: Informationstafel des Bundes Naturschutz am Valznerweiher (Zufahrt Valznerweiherstraße)

Mitzubringen: scharfes Taschenmesser, Schneidbrett, Sitzunterlage

Anmeldung notwendig: 0911 / 45 76 06, [info@bund-naturschutz-nbg.de](mailto:info@bund-naturschutz-nbg.de)

#### **Reise zum Donaifest nach Niederaltelch**

Termin: 13. Mai 2010, Abfahrt um 7.30 Uhr

Abfahrt: um 7:30 Uhr Langwasser-Süd, Fahrgemeinschaften mit Privat-PKW

Beschreibung: Vormittags Wanderung in den Isarauen. Abends die Biermösl-Blosn im Festzelt. Rückfahrt am späten Abend! Wir fahren mit Privat-PKW. Anmeldung bis 30. April und Einzelheiten in der Geschäftsstelle unter 0911/ 45 76 06

#### **Frühlingsparcours**

Referentin: Cornelia Rotter, Umweltpädagogin, Nürnberg

Termin: Donnerstag, 20. Mai 2010, 16.00 bis ca. 18.00 Uhr

Treffpunkt: Spielplatz am Valznerweiher (Inselrestaurant)

Teilnehmer: Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene  
Beschreibung: Endlich ist es Frühling! Mit spannenden Spielen und Aufgaben werden wir den Frühling in der Natur „aufspüren“ und mit allen Sinnen genießen!

Dabei werden wir auch Frühlingskräuter sammeln, zubereiten und essen.



## Bio-Produkte frei Haus! Sie bestellen - wir liefern!

Frisches Obst & Gemüse, Brot, Eier, Milch, Käse, Fleisch, Wurst u. v. m.

Alles aus kontrolliert biologischem Anbau!

Nähere Infos unter: [www.hutzelhof.de](http://www.hutzelhof.de) oder per Telefon

Hutzelhof, Weißenberg 55, 92265 Edelsfeld, Tel. 09665/95015, Fax 09665/95016, Email: [info@hutzelhof.de](mailto:info@hutzelhof.de)



Initiator des Förderprojekts „Junges Gemüse“ -

Unterstützen Sie die gesunde Ernährung Ihres Kindes und dessen Bildungseinrichtung mit dem Kauf einer Tüte für's Junge Gemüse! Infos unter [www.hutzelhof.de](http://www.hutzelhof.de)



**Veranstaltungen im Rahmen von „Langer Tag der Stadtnatur“:**

Am 22. Mai findet auf Initiative des Umweltreferats in Nürnberg der lange Tag der Stadtnatur statt, an dem sich auch unsere Kreisgruppe beteiligt. Nach der Auftaktveranstaltung am Freitag den 21.05. findet am drauf folgenden Samstag eine Vielzahl von Veranstaltungen statt. Das vollständige Gesamtprogramm wird noch bekannt gegeben.

**Familienspaziergang: Lebensraum Blumenwiese**

Referentin: Viola Gburek, Diplom-Biologin  
Termin: Samstag, 22. Mai 2010 um 15.00 Uhr bis ca. 16.30 Uhr

Ort: BN-Biotop in Kornburg (nahe der Autobahn A6)

Treffpunkt: Bushaltestelle „Kornburg Schleife“ (Kreuzung Kornburger Hauptstraße/An der Autobahn) der Linie 62 und 51

Beschreibung: Die Biotopfläche in Kornburg verwandelt sich jedes Jahr in eine farbenfrohe Blumenwiese, auf der es bunte Schmetterlinge, quirlige Eidechsen und unzählige Pflanzenarten zu entdecken gibt.

**Naturkundlicher Spaziergang: Bäume in der Stadt**

Referenten: Dres. Doris und Otto Heimbacher

Termin: Samstag, 22. Mai 2010 um 14 Uhr  
Treffpunkt: Schöner Brunnen auf dem Hauptmarkt

Beschreibung: Bei einem Spaziergang durch Nürnberg lernen Sie sowohl einheimische Gehölze, als auch mediterrane und asiatische Baumexoten kennen. Besonderes Augenmerk wird hierbei auf die Bedeutung der Stadtbäume und ihre Gefährdung gelegt. Bäume tragen viel zu unserem Wohlbefinden bei und bieten darüber hinaus vielen Tieren einen Lebensraum. Anfang- und Endpunkt der botanischen Exkursion ist der schöne Brunnen auf dem Hauptmarkt. Die Tour führt über den Trödelmarkt, die Haller Wiese und den Burgberg und wird voraussichtlich zwei Stunden dauern. Sie findet bei jedem Wetter statt.

**Naturkundlicher Spaziergang – Bäume im Hummelsteiner Park**

Termin: Samstag, 22. Mai 2010, 17:00 Uhr  
Treffpunkt: Eingang Ecke Langobardenstraße / Normannenstraße

Referent: Rainer Edelmann, Sprecher BN-Ortsgruppe Südstadt

Beschreibung: Der versteckte Hummelsteiner Park zeichnet sich durch eine eindrucksvolle Vielfalt von Gehölzen und Blumen aus. Auf einem kleinen Spaziergang will der Bund Naturschutz vor allem seltene Parkbäume vorstellen. Die neuen Hinweistafeln des BN informieren Parkbesucher zudem über besondere Gehölze.

**Naturkundliche Führung entlang des Fischbach-Auwaldes**

Termin: Samstag, 29.05.2010 um 10.00 Uhr  
Treffpunkt: Valznerweiher, Brücke vor dem Inselrestaurant (Stadtbus 44 Richtung Zerbabelshof Ost, Haltestelle Valznerweiher)

Referent: Oliver Schneider, 2. Vorsitzender des BN Nürnberg

Dauer: ca. zwei Stunden

Beschreibung: Bei diesem naturkundlichen Spaziergang werden die Besonderheiten im sehr feuchten Teil des Nürnberger Reichswaldes vom Valznerweiher bis zum Holzweiher näher beleuchtet. Im Mittelpunkt stehen die Baumarten, die man zwischen Goldbach, Hutgraben und Fischbach finden kann. Aber auch die restliche Vegetation wird etwas genauer betrachtet.

**Führung auf einen Biobauernhof**

Termin: Sonntag, 6. Juni 2010, 9:00 Uhr  
Ort: Bioland-Bauernhof von Herrn Günter Sippel  
Treffpunkt: Alte Parlerstraße 3, 90425 Nürnberg (Nordwestliche Außenstadt)

Leitung: Iris Torres-Berger, Sprecherin Arbeitskreis Gentechnik

**Naturkundlicher Spaziergang: Die Natur am Dutzendteich nach Rock im Park**

Referent: Günther Raß, 1. Vorsitzender Bund Naturschutz Nürnberg

Termin: Mittwoch, 9. Juni 2010, 18.00 Uhr

Treffpunkt: Gaststätte Gutmann am Dutzendteich

**Orchideen-Spaziergang im Reichswald**

Referent: Richard Stry, Sprecher BN-Ortsgruppe Langwasser

Termin: Mittwoch, 16. Juni 2010, 18.00 Uhr

Treffpunkt: Freileitungs-Trasse nordwestlich der Einmündung Breslauer Straße/Regensburger Straße (Parkmöglichkeiten)

Mitzubringen: feste Schuhe, lange Hosen

Beschreibung: Kaum eine andere Pflanzengruppe ist derart stark vom Aussterben bedroht wie die heimischen Orchideen. Dabei gelten gerade sie als Inbegriff von Schönheit und ökologischer Raffinesse. Auch in Nürnberg gibt es kaum noch eine Hand voll Orchideenwiesen. Davon wird nur die Fläche der BN-Ortsgruppe Langwasser schonend jährlich mit der Sense gemäht. Das Gefleckte Knabenkraut dankt diese mühsame Pflege und gedeiht auf seinem letzten Standort im Stadtgebiet mit über 100 Exemplaren.

**Veranstaltung im Rahmen der „Stadt(ver)führungen“ Naturkundlicher Spaziergang****„Vom Zeltner Schloss zur Tullnau“**

Termin: Freitag 18. Juni 2010, jeweils 16.00 Uhr und um 18.00 Uhr

Referent: Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe, Geschäftsführer BN Nürnberg

Treffpunkt: Zugang Zeltner Schloss, Gleißhammerstraße

Beschreibung: Abseits der vielbefahrenen Straßen können Radfahrer und Spaziergänger entlang des „Grünzugs Goldbach“ vom Reichswald zum Wöhrder See und in die Innenstadt gelangen. Wie an einer Perlenkette sind versteckte Grünflächen durch Rad- und Fußwege erschlossen. Das AGENDA-21-Projekt ist damit beispielhaft für ökologische Mobilität in der Großstadt. Der BN will auf einem kurzen Spaziergang die Natur rund um Zeltner Schloss und Tullnau vorstellen.

**„Industrie und Natur – eine Symbiose im größten Nürnberger Erholungsgebiet?“**

Termin: Samstag, 19. Juni 2010, jeweils um 14:00 Uhr und um 16:00 Uhr

Referent: Günther Raß, 1. Vorsitzender Bund Naturschutz Nürnberg

Treffpunkt: Gaststätte „Gutmann“ am Dutzendteich

Beschreibung: Am Auslauf des Dutzendteiches in der Späthschen Maschinenfabrik wurde die Adler-Lokomotive zusammengebaut. Trotzdem hat sich der Dutzendteich als Naherholungsgebiet bewährt.

**Naturkundlicher Spaziergang: Biber an der Pegnitz**

Termin: Freitag, 25. Juni 2010 um 17:00 Uhr

Treffpunkt: Satzinger Mühle an der Pegnitz in Mögeldorf (Kirchenberg/Flussstraße)

Referent: Susanne Krusche

Mitzubringen: festes Schuhwerk erforderlich

Beschreibung: Der Biber ist wieder an der Pegnitz heimisch geworden. Wie in Mögeldorf sieht man bisweilen die deutlichen Spuren des scheuen Nagers – gefällte Bäume und angenagte Äste sind oft schon nahe am Weg zu finden. Der Bund Naturschutz möchte auf einem kleinen Spaziergang die Lebensweise der imposanten Tiere vorstellen.

**Naturkundlicher Spaziergang zur Heidefläche in Ziegelstein**

Termin: Samstag, 26. Juni, 14:00 Uhr

Leitung: Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe, Geschäftsführer

Treffpunkt: Übergang Gräfenbergbahn, Einmündung Ziegelsteinstraße / Buchenbühler Weg

Veranstalter: BN-Ortsgruppe Ziegelstein/ Buchenbühl

**Die Nähe entdecken: geführte Radtour von Worzeldorf nach Kornburg**

Termin: Freitag, 02. Juli, 15.30 Uhr und Freitag, 09. Juli, 15.30 Uhr

Leitung: Artur Lampmann, Ortsgruppe „Der Nürnberger Süden“

Treffpunkt: Nürnberg-Worzeldorf - Parkplatz am Ludwig-Kanal, Spitzwegstraße (Nähe Norma)

Dauer: ca. zweieinhalb Stunden

Beschreibung: Radtour mit vielen Stopps und Erläuterungen entlang des alten Kanals nach Kornburg mit Erklärungen zu den botanischen Kostbarkeiten auf den BN-eigenen Biotopflächen.

**Reichswaldfest am Schmausenbuck**

Termin: Samstag, 10. und Sonntag 11. Juli 2010

Veranstalter: Bund Naturschutz in Bayern e. V.

**Wanderung von Brunn zum Reichswaldfest**

Termin: Samstag, 10. Juli 2010

Treffpunkt: Gemeinsame Fahrt mit VGN-Bus 54 ab Langwasser-Süd um 9.30 Uhr

Fachkundiger Begleiter: Regierungsdirektor Claus Rammner, Referent für die Naturschutz- und Vogelschutzgebiete bei der Regierung von Mittelfranken

**Vogelspuren im Wald – eine spannende Entdeckungsreise für Erwachsene und Kinder**

Termin: Samstag, 10. Juli 2010, 13:00 Uhr

Referent: Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe, Geschäftsführer BN Nürnberg

Treffpunkt: Reichswaldfest am Schmausenbuck, Aussichtsturm

Beschreibung: Was huscht und piept da? Nicht immer ist es einfach, Vögel im Wald zu beobachten. Doch die gefiederten Waldbewohner hinterlassen auch andere Spuren. Federn, Höhlen und Nester geben eindeutige Hinweise auf versteckte Vögel. Man muss sie nur entdecken und deuten können.

**Naturkundlicher Spaziergang zur Heidefläche an der Schalkhauser Straße**

Termin: Samstag, 17. Juli 2010, 14:00 Uhr

Referent: Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe, Geschäftsführer Bund Naturschutz Nürnberg

Treffpunkt: Bahnhof Reichelsdorf der S-Bahnlinie 3 (Nürnberg – Roth)

Veranstalter: Bund Naturschutz Ortsgruppe „Rednitztal“

**Naturkundlicher Familienspaziergang: Mein Freund, der Baum**

Referentin: Cornelia Rotter, Umweltpädagogin, Nürnberg

Termin: Donnerstag, 22. Juli 2010, 17.00 bis ca. 19.30 Uhr

Treffpunkt: Spielplatz am Valznerweiher (Inselrestaurant)

Beschreibung: Seit jeher haben Bäume auf Menschen eine starke Anziehungskraft. Mit Wahrnehmungsübungen schärfen wir unsere Sinne und treten in direkten Kontakt zu den Bäumen. Dabei werden wir einige bekannte Baumarten näher kennenlernen und schließlich unseren eigenen Lieblingsbaum finden. Jeder Teilnehmer kann einen Baumsteckbrief über „seinen“ Lieblingsbaum erstellen. Die Veranstaltung richtet sich vor allem an Erwachsene und Kinder ab 8 Jahren.

**Schiffahrt von Deggendorf nach Vilshofen und zurück auf der letzten Strecke mit freiliebender Donau – mit Hubert Weiger und Musik!**

Termin: 8. August 2010

Treffpunkt: Abfahrt Langwasser-Süd um 10.30 Uhr mit Privat-PKW.

Beschreibung: Rückkehr abends. Begrenzte Platzzahl! Anmeldung und Einzelheiten bis 31. Juni bei Claus und Helga Böbenecker, Tel. 66 20 32.

**Adresse Naturkundehaus:**

Verein der Tiergartenfreunde Nürnberg e.V.

Am Tiergarten 30 · 90480 Nürnberg

## Impressum

### Herausgeber:

Bund Naturschutz  
Kreisgruppe Nürnberg  
Endterstraße 14 · 90459 Nürnberg  
Tel. (0911) 45 76 06 · Fax (0911) 44 79 26  
Email: info@bund-naturschutz-nbg.de  
Homepage: www.bund-naturschutz-nbg.de  
Mo, Mi, Do: 10:00–12:00 und 14:00–16:00 Uhr  
Di: 07:30–12:00 und 14:00–18:00 Uhr  
Fr: 10:00–12:00 Uhr  
Konto: 1 008 551, BLZ 760 501 01  
Sparkasse Nürnberg

Redaktion: Günther Raß  
Anzeigen: André Winkel  
Gestaltung Titelbild: André Winkel  
Fotos: Alexandra Achilles, Carolin Läufer,  
Frederik Alt  
Druck: Preußler Druck + Versand GmbH  
Der „Mauersegler“ wird auf 100% Recycling-  
papier gedruckt.  
Auflage: 3.800 Stück

### 1. Vorsitzender:

Günther Raß  
Seumestr. 3 · 90478 Nürnberg  
Tel. (0911) 40 01 11

### 1. Stellvertretender Vorsitzender:

Oliver Schneider  
Freyjastr. 8 · 90461 Nürnberg  
Tel. (0911) 462 24 97

### 2. Stellvertretender Vorsitzender:

Dr. Otto Heimbucher  
Am Doktorsfeld 21 · 90482 Nürnberg  
Tel. (0911) 50 44 44

### Schatzmeister:

Artur Lampmann  
Waldmüllerstr. 15 · 90455 Nürnberg  
Tel. (0911) 88 38 81

### Schriftführerin:

Rotraut Brückner  
Katzwanger Str. 111 · 90461 Nürnberg  
Tel. (0911) 44 10 35

## Ortsgruppen

### Der Nürnberger Süden

Renate Schumann · Tel. (0911) 8 88 87 51  
Treffen: jeweils letzter Montag im Monat um 19:30  
Uhr im Clubraum des Gemeindehauses der Os-  
terkirche in Worzeldorf, An der Radrunde 109

### Eibach/Röthenbach

Peter Strobl · Tel. (0911) 64 58 46  
Treffen: jeden 1. Donnerstag im Monat um 19:45 im  
Kulturladen Röthenbach, Röthenbacher Hauptstr. 74

### Fischbach

Heinz Huber · Tel. (0911) 83 06 75  
Treffen: jeden 1. Donnerstag im Monat um 20:00  
Uhr bei Heinz Huber, Am Bächlein 1

### Gebersdorf

Monika Fischermeier · Tel. (0911) 67 78 16

### Knoblauchsland

Werner Wagner · Tel. (0911) 34 15 70  
Treffen: jeden 2. Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr  
im Schloss Almoshof, Holzschuherzimmer, Almos-  
hofer Hauptstr. 51

### Langwasser

Richard Stry · Tel. (0911) 81 32 15  
Treffen: jeden 3. Dienstag im Monat im Gemein-  
schaftshaus Langwasser (Raum nach Vereinbarung)

### Nord-Ost-Stadt

Hubert Engel · Tel. (0911) 3 65 84 41

Treffen: jeden 3. Donnerstag im Monat um 19:30  
Uhr im KUNO, Wurzelbauerstraße 29

### Rednitztal

Wolfgang Janeck · Tel. (0911) 6 32 33 13  
Email: wulf.janeck@freenet.de  
Treffen: nach Absprache jeden 2. Donnerstag im  
Monat um 18.30 Uhr in der Gaststätte „Epidavros“  
am Reichelsdorfer Bahnhof (ehem. Rührersaal),  
am 07.01.2010 und 11.02.2010

### St. Johannis/Thon

Karin Krämer · Tel. (0911) 33 15 68  
Treffen: jeden 3. Donnerstag im Monat um 19:30  
Uhr im KUNO, Wurzelbauerstraße 29

**Südost:** Günther Ziehr · Tel. (0911) 48 73 92

### Südstadt

Rainer Edelmann · Tel. (0911) 43 80 79  
Tel. (geschäftl.) (0911) 5 19 72 74  
Fax: (0911) 5 19 72 75  
Email: rainer.edelmann@freenet.de  
Treffen: auf Anfrage montags, jeweils 19:30 Uhr  
in der BN-Geschäftsstelle

### Zabo

Bettina Uteschil · Tel. (0911) 55 76 22  
Treffen: auf Anfrage montags im Gasthaus Gutmann  
am Dutzendteich (Wanner) in der Seerosenstube  
im 1. OG. Die genauen Termine finden Sie auch  
auf <http://www.bnzabo.de.vu>  
Gäste sind herzlich willkommen.

### Ziegelstein/Buchenbühl

Dr. Marion Grau · Tel. (0911) 52 55 37  
Treffen: jeden 1. Do im Monat um 20:30 Uhr im  
Kulturladen Ziegelstein, Ziegelsteinstr. 102-104

## Arbeitskreise/ fachliche Ansprechpartner

### Energie und Klima

Kontakt: Artur Lampmann · Tel. (0911) 88 38 81

### Gentechnologie

Kontakt: Iris Torres-Berger · Tel. (0911) 41 39 68  
Treffen: jeden letzten Mittwoch im Monat um 18:30  
Uhr in der BN-Geschäftsstelle

### Mobilfunk

Kontakt: Franz Stryz · Tel. (0911) 38 27 89

### Naturschutz in der Stadt

Kontakt: Wolfgang Dötsch · Tel. (0911) 45 76 06

### Arbeitsgruppe „Mitglieder-Zeitschrift Mauersegler“

Kontakt: André Winkel · Tel. (0911) 45 76 06  
Email: andre.winkel@t-online.de

### Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“

Johannes Heuss · Tel. (0911) 80 82 56

### Projektgruppe „Die Stadt und ihre Bäche“

Kontakt: Oliver Schneider · Tel. (0911) 46 22 497

### Projektgruppe „Grünflächen und Grünzüge“

Kontakt: Rainer Edelmann · Tel. (0911) 43 80 79

### Projektgruppe „Straßenbäume“

Kontakt: Mathias Schmidt · Tel. (0911) 58 18 900

## Kindergruppen

### Kindergruppe Langwasser

**Name: „Die Schlaunen Füchse“**  
Altersgruppe: Grundschulalter  
Treffen: in der Regel an jedem letzten Mittwoch  
im Monat von 15:00-17:00 Uhr  
Ort: nach Absprache  
Kontakt: Richard Stry (0911) 81 32 15 oder  
BN-Geschäftsstelle (0911) 45 76 06

### Jugendgruppe Nordstadt

**Name: „Nature Rangers“**  
Altersgruppe: 15–17 Jahre

Treffen: einmal monatlich samstags

von 10:00-12:00 Uhr  
Ort: nach Vereinbarung  
Kontakt: Ingrid Faber (0911) 35 87 02 oder  
Wolfgang Dötsch (0911) 45 76 06

### Kindergruppe Nordosten (Erlenstegen)

Altersgruppe: 8-12 Jahre  
Treffen: einmal monatlich freitags  
von 15:00-17:00 Uhr  
Ort: Straßenbahnhaltestelle Erlenstegen  
Kontakt: Anja Pöhlmann (0911) 47 98 64

### Kindergruppe Südwesten (Gebersdorf)

**Name: „Die Wölfe“**  
Altersgruppe: 5-10 Jahre  
Treffen: zweimal monatlich montags von 16:00-  
18:00 Uhr  
Ort: Drei Eichen Grundstück  
beim Neuwerksteg in Eibach  
Kontakt: BN-Geschäftsstelle (0911) 45 76 06

### Kindergruppe Ziegelstein

**Name: „Eisvögel“**  
Altersgruppe: 10-12 Jahre  
Treffen: einmal monatlich samstags  
von 13:00–17:00 Uhr  
Ort: nach Programm  
Kontakt: Barbara Philipp (0911) 43 12 22 10  
oder BN-Geschäftsstelle (0911) 45 76 06

### Kindergruppe Ziegelstein

**Name: „Spechte“**  
Altersgruppe: 6-8 Jahre  
Treffen: einmal monatlich donnerstags  
von 15:00-17:00 Uhr  
Ort: Marienbergpark  
Kontakt: Barbara Philipp (0911) 43 12 22 10  
oder BN-Geschäftsstelle (0911) 45 76 06

### Kindergruppe Ziegelstein

**Name: „Die Eichhörnchenbande“**  
Altersgruppe: 5–8 Jahre  
Treffen: einmal monatlich montags  
von 15:00-16:30 Uhr  
Ort: Marienbergpark  
Kontakt: Barbara Bosshammer (0911) 26 09 43  
oder BN-Geschäftsstelle (0911) 45 76 06

### Kindergruppe Hegelschule

**Name: „Marienbergforscher“**  
Altersgruppe: 6–11 Jahre  
Treffen: einmal monatlich freitags  
von 14:30-16:30 Uhr (je nach Jahreszeit)  
Ort: Marienbergpark  
Kontakt: Heide Werner (0911) 36 41 81

### Kindergruppe Ziegelstein/Nordstadt

**bei Cornelia Rotter**  
Altersgruppe: 6-7 Jahre  
Treffen: noch nicht festgelegt  
Ort: Marienbergpark  
Kontakt: Cornelia Rotter (0911) 36 76 06  
mobil (0162) 7 93 85 49

### Kindergruppe Stadtteil Rehof

**„Die wilden Hasen“**  
Altersgruppe: 6 bis 8 Jahre  
Treffen: einmal monatlich von 15.00-17.00 Uhr  
Ort: Wendehammer der Landenwiesenstr.  
Kontakt: Carolin Läufer (0911) 45 76 06

### Jugendorganisation Bund Naturschutz JBN

Altersgruppe: 16-26 Jahre  
Treffen: jeden 2. Montag im Monat  
Ort: JBN Turm, Spittlertormauer 5  
Kontakt: Tanja Meckler,  
Email: turm@jbn.de  
oder BN-Geschäftsstelle (0911) 45 76 06



Barcodefeld für den Versand

Sparkassen-Finanzgruppe

## Wie viel Sparpotenzial steckt in Ihrem Eigenheim?

Jetzt modernisieren. Mit der Sparkassen-Baufinanzierung.

 Sparkasse  
Nürnberg

Senken Sie Ihre Energiekosten mit einer günstig finanzierten Modernisierung. Mit unserem Partner LBS beraten wir Sie gern und stehen Ihnen auch bei Fragen rund um riestergefordertes Wohneigentum und Bausparen kompetent zur Seite. Mehr Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder unter [www.sparkasse-nuernberg.de](http://www.sparkasse-nuernberg.de). **Wenn's um Geld geht – Sparkasse Nürnberg.**